

**VOLLER  
ENERGIE**  
GESCHÄFTS-  
BERICHT

## PROFIL

Die CHORUS Clean Energy AG ist ein unabhängiger Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister im Bereich Erneuerbarer Energien. Wir haben rund 70 Solar- und Windparks in fünf Ländern Europas realisiert und managen aktuell ein Portfolio aus Solar- und Windparks mit einer Gesamtleistung von über 250 Megawatt. Institutionellen Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, sich an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu beteiligen.

Unser Dienstleistungsspektrum deckt die gesamte Wertschöpfungskette einer Anlage ab: vom Asset Sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung jeder einzelnen Anlage.

## KENNZAHLEN

in Mio. € (IFRS)	2014*
Umsatz	55,0
EBITDA	43,4
EBIT	23,1
EBT	7,9
Jahresüberschuss	4,9
Eigenkapital	123,8
Bilanzsumme	509,3

\* Die Informationen zur Erfolgsrechnung beziehen sich auf die Pro-forma-Finanzinformationen, Seite 26  
Die Informationen zur Vermögenslage beziehen sich auf den Konzernabschluss, Seite 31

## HIGHLIGHTS 2014

- Erwerb von 5 Windparks mit einer Nennleistung von rund 72 Megawatt
- Auflegung des CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF, eines regulierten Spezialfonds nach luxemburgischem Recht als Beteiligungsplattform
- Einbringung des bestehenden Solar- und Windparkportfolios in die CHORUS Clean Energy AG

# WIR MANAGEN SAUBERE ENERGIE

DIE ENERGIEBRANCHE WANDELT SICH.  
FÜR UNS ERÖFFNEN SICH DAMIT NEUE CHANCEN.

Seit fast zehn Jahren steht der Name CHORUS für erfolgreiche Investitionen in Erneuerbare Energien. Als Experten sind wir fest davon überzeugt: Der sauberen Energie gehört die Zukunft. Mit unserer Aufstellung profitieren unsere Anteilseigner von attraktiven Renditen. Das macht sie zu den Gewinnern der Energiewende. 2015 werden wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen, denn wir sind – VOLLER ENERGIE.

Wir nutzen unsere Leidenschaft, um auch künftig erfolgreich zu agieren. Wir sehen in unserem Markt noch ein erhebliches Wachstumspotenzial – getrieben vor allem von dem ehrgeizigen Ziel der Europäischen Kommission, dass alle EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2020 rund 20 Prozent ihres Strombedarfs aus regenerativen Energiequellen beziehen. Auch wenn es bis dahin noch ein weiter Weg ist, lässt sich sich die Vorgabe nur durch neue Photovoltaik- und Windenergie-Anlagen erreichen. Hier werden wir unsere Chancen nutzen.

## INHALTSVERZEICHNIS

2 Brief des Vorstands  
5 Der Vorstand

**8 Unser Geschäftsmodell**  
**10 Unser Portfolio**  
**16 Asset Management**  
**19 Geschäftsentwicklung 2014**

23 Abschlüsse  
85 Impressum



„WIR WOLLEN KÜNFTIG UNSER PORTFOLIO AUS EIGENEN  
UND FÜR KUNDEN GEMANAGTEN ERNEUERBARE ENERGIEN  
ANLAGEN WEITER AUSBAUEN.“

---

Holger Götze, Vorstandsvorsitzender

---

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2014 war ein spannendes Jahr für die CHORUS Clean Energy AG. Es ist uns gelungen, unser Portfolio von Photovoltaik- und Windenergie-Anlagen weiter auszubauen. Wir haben unsere Expertise im Ankaufsprozess und die Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertigen und rentablen Erneuerbare Energien Anlagen erneut unter Beweis gestellt.

Mittlerweile betreiben wir 67 Solar- und Windparks in Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich und Finnland mit einer Nennleistung von mehr als 250 Megawatt und einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 670 Millionen Euro. Diese Erneuerbare Energien Anlagen erzeugen genug Strom, um den jährlichen Stromverbrauch von mehr als 84.000 durchschnittlichen Zwei-Personen-Haushalten in Deutschland zu decken.

Auch wirtschaftlich ist das Jahr 2014 sehr erfolgreich verlaufen: Wir haben einen Umsatz von 55,0 Millionen Euro erzielt, 10,7 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen insbesondere die Erlöse aus der Stromerzeugung bei, die wir mit unseren 62 eigenen Wind- und Solarparks generiert haben. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) erreichte 43,4 Millionen Euro. Bezogen auf den Umsatz ergab sich damit eine EBITDA-Marge von rund 79 Prozent. Insgesamt konnten wir einen Vorsteuergewinn in Höhe von 7,9 Millionen Euro erwirtschaften.

Im Jahresverlauf haben wir den Luxemburger Spezialfonds CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF aufgelegt. Institutionelle Investoren haben über diese Plattform die Möglichkeit, in ein breit gestreutes Portfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen zu investieren. Neben Deutschland zählen weitere stabile europäische Kernländer wie z. B. Frankreich und Finnland zu den Zielländern des Fonds. Während des Geschäftsjahres 2014 haben wir für die Fondsgesellschaft fünf Windparks mit einer Nennleistung von rund 72 Megawatt erworben.

Bei unseren Investitionen konzentrieren wir uns auf hochwertige Anlagen an ertragreichen Standorten in ausgewählten Märkten Europas. Nach den Vorgaben der Europäischen Kommission sollen die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bis zum Jahr 2020 rund 20 Prozent ihres Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen decken. Deutschland als wichtigster Markt für CHORUS hat dabei die Vorreiterrolle übernommen. Für viele andere Länder Europas dagegen ist es noch ein weiter Weg, bis sie die Vorgaben erfüllen werden. Ohne einen weiteren Zubau von Erneuerbare Energien Anlagen in nennenswertem Umfang lässt sich das Ziel nicht erreichen. Die Finanzierung neuer Solar- und Windparks übernehmen zunehmend professionelle Investoren. Sie wissen, dass sich mit den Anlagen planbare und langfristig stabile Rückflüsse generieren lassen. Dafür müssen die wirtschaftlichen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen stimmen und die Photovoltaik- und Windenergie-Anlagen im Wege einer umfassenden Betriebsführung professionell gesteuert werden.

Mit unserem Geschäftsmodell haben wir uns optimal positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Dazu gehört auch der weitere Ausbau unseres Dienstleistungsspektrums für professionelle Investoren: Wir beraten unsere institutionellen Kunden beim Aufbau eines maßgeschneiderten Portfolios aus Erneuerbare Energien Anlagen unter Berücksichtigung von Regionen und Technologien, Laufzeit sowie Renditeerwartung und entwickeln die optimale Strukturierung der Investition. Anschließend begleiten wir unsere Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Erneuerbare Energien Anlagen.

Einen weiteren Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte konnten wir Ende 2014 setzen, als wir die Einbringung der Wind- und Solarparks, die zuvor von Kommanditgesellschaften gehalten wurden, in die CHORUS Clean Energy AG vollzogen haben. Wir freuen uns über die breite Zustimmung unserer Anleger und sehen dies gleichzeitig als Vertrauensbeweis für unsere Anstrengungen, die CHORUS Clean Energy AG erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Unsere Ziele für das laufende Jahr und darüber hinaus sind daher klar definiert: Wir wollen künftig unser Portfolio aus eigenen und für Kunden gemanagten Erneuerbare Energien Anlagen weiter ausbauen. Dabei werden wir uns weiterhin vorwiegend auf den Betrieb von Solar- und Windparks konzentrieren und unser Geschäft mit der Stromerzeugung stärken. Daneben zielen wir darauf ab, unsere Position als ganzheitlicher Dienstleister im Bereich Erneuerbare Energien Anlagen auszubauen. Hier sehen wir künftig deutliches Wachstumspotenzial. Das gilt insbesondere für unsere Aktivitäten im Bereich der Fondsinittierung sowie unser Dienstleistungsangebot für professionelle Investoren. Wir können auf eine umfangreiche Pipeline aus potenziellen Investitionsprojekten zurückgreifen. Sie umfasst derzeit Erneuerbare Energien Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 600 Megawatt. Einige dieser Solar- und Windparkprojekte wollen wir im laufenden Jahr realisieren.

Ein Projekt ganz anderer Art wollen wir ebenfalls Wirklichkeit werden lassen – den Gang an die Börse. Mit den Erlösen werden wir unser Eigenkapital stärken und unseren Wachstumskurs fortsetzen.

An dieser Stelle möchte ich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren Anlegern für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken. Gleichzeitig danke ich unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihr Engagement stimmt uns zuversichtlich, die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern und das laufende Geschäftsjahr erfolgreich zu gestalten.

Ihr



Holger Götze,  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



---

Heinz Jarothe, Vorstand

---

Zuständig für die Konzernfunktionen:  
Asset Management, Risk Management, Administration  
und Human Resources

---

Holger Götze, Vorstandsvorsitzender

---

Zuständig für die Konzernfunktionen:  
Unternehmensstrategie, Investitionen, Vertrieb und  
Marketing, Investor Relations, Recht und Compliance

---

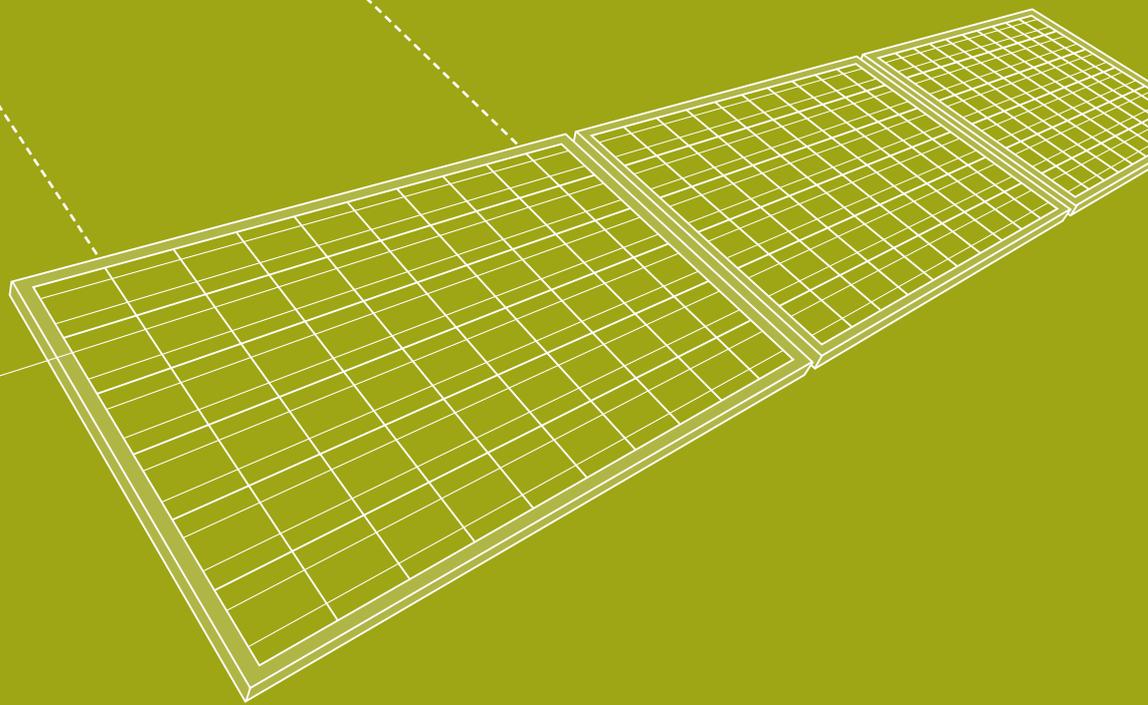
Helmut Horst, Vorstand

---

Zuständig für die Konzernfunktionen:  
Finanzen, Steuern, Rechnungswesen, Treasury,  
Controlling und CSR



**„UNSER  
PORTFOLIO  
UMFASST  
SOLAR- UND  
WINDPARKS  
MIT EINER  
LEISTUNG  
VON ÜBER  
250 MEGAWATT.“**



~ 70

SOLAR- UND WINDPARKS  
MIT MEHR ALS  
250 MEGAWATT  
FÜR 84.000

Ø 2-PERSONEN-HAUSHALTE IN DEUTSCHLAND  
ERSPARNIS: 250.400 TONNEN CO<sub>2</sub>

# UNSER GESCHÄFTSMODELL

WIR KOMBINIEREN STABILE RÜCKFLÜSSE AUS DEM BETRIEB VON ERNEUERBARE ENERGIEN ANLAGEN MIT ATTRAKTIVEN ERTRÄGEN AUS DIENSTLEISTUNGEN FÜR PROFESSIONELLE INVESTOREN.

CHORUS CLEAN ENERGY AG



GESCHÄFTSFELDER

ENERGIEERZEUGUNG

ASSET MANAGEMENT



FUNDAMENT DES ERFOLGS

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IN DER AKQUISITION,  
DER REALISIERUNG UND IM MANAGEMENT VON  
ERNEUERBARE ENERGIEN ANLAGEN

„UNSERE LANGJÄHRIGE SPEZIALISIERUNG VERSETZT UNS IN DIE LAGE, SOWOHL BEI AKQUISITIONEN ALS AUCH IN DER LAUFENDEN BETREUUNG SCHNELL, KOMPETENT UND STRUKTURIERT ZU AGIEREN.“

---

Holger Götze, Vorstandsvorsitzender

---

#### DIE NEUE CHORUS CLEAN ENERGY AG

Unser zukunftsorientiertes Geschäftsmodell ruht auf zwei Säulen: Im Geschäftsfeld „Energieerzeugung“ erwirtschaften wir stabile und langfristige Rückflüsse aus dem Betrieb eines großen Portfolios aus Erneuerbare Energien Anlagen.

In unserem breit gefächerten Geschäftsfeld „Asset Management“ generieren wir zusätzliche Einkünfte. Dabei strukturieren wir Investitionsmöglichkeiten für professionelle Investoren, unterstützen beim Aufbau eines Anlagenportfolios und übernehmen die Betriebsführung von Erneuerbare Energien Anlagen.

Im Rahmen unserer Strategie verfolgen wir drei Ziele:

1. Wir wollen unser Anlagenportfolio insbesondere durch den Zukauf von weiteren Solar- und Windparks ausbauen und damit unsere Erträge aus Stromerzeugung deutlich steigern.
2. Wir planen, weitere Investitionsmöglichkeiten für professionelle Anleger zu schaffen.
3. Wir beabsichtigen, unser Dienstleistungsangebot im Bereich der Betriebsführung von Erneuerbare Energien Anlagen auszuweiten.

#### STABILE ERTRÄGE

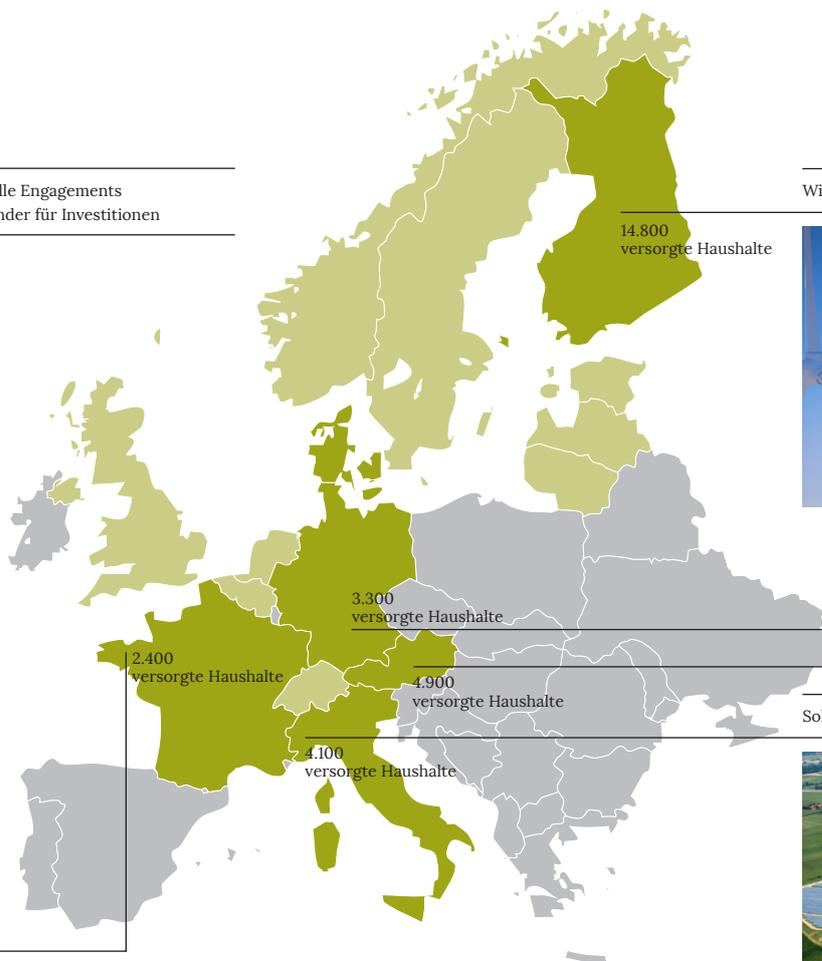
In unserem Unternehmensbereich Energieerzeugung konzentrieren wir uns aktuell auf die beiden Energiequellen Sonne und Wind. Durch eine Vielzahl von Anlagen in unterschiedlichen europäischen Ländern mit verschiedenen Technologien haben wir ein Portfolio mit breiter Risikostreuung aufgebaut. Wir investieren nur in Regionen mit stabilen wirtschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Dies geschieht insbesondere vor dem Hintergrund, dass sämtliche Anlagen unseres Portfolios von gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen profitieren. Wir realisieren kalkulierbare und verlässliche Rückflüsse über den Lebenszyklus einer Erneuerbare Energien Anlage.

#### EINMALIGE KOMBINATION

CHORUS ist nicht nur Betreiber zahlreicher Solar- und Windparks, sondern bietet institutionellen Investoren ein breites Dienstleistungsspektrum: Für Anleger, die bereits Erneuerbare Energien Anlagen im Bestand halten, übernehmen wir das Management. Unsere Kunden profitieren dabei von unserer langjährigen Erfahrung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Solar- und Windparks in unterschiedlichen Märkten.

Wir haben verschiedene Möglichkeiten für institutionelle Anleger geschaffen, um in Erneuerbare Energien Anlagen zu investieren. Mit dem CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF, einem reguliertem Spezialfonds nach luxemburgischem Recht, können sich unsere Kunden gemeinsam mit anderen institutionellen Investoren an einem diversifizierten Portfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen beteiligen. Über unser Dienstleistungsangebot Tailored Investment Solutions bauen wir alternativ für unsere Kunden ein maßgeschneidertes Zielfortfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen nach individuellen Vorgaben auf und unterstützen unsere Kunden dabei, die optimale Strukturierung zu finden.

■ Aktuelle Engagements  
■ Zielländer für Investitionen



Windpark Pyhäkoski in Nordösterbotten, Finnland



Solarpark Banna im Piemont, Italien



Windpark St. Bihy in der Bretagne



# UNSER PORTFOLIO

## BREIT AUFGESTELLT

Wir verfügen über ein breit diversifiziertes Portfolio aus qualitativ hochwertigen Erneuerbare Energien Anlagen. Ende 2014 betreuten wir 67 Solar- und Windparks mit einer Gesamtleistung von über 250 Megawatt (MW) in fünf Ländern Europas – Tendenz steigend.

Zum 31. Dezember 2014 standen 62 Solar- und Windparks in unserem Eigentum und wurden auf eigene Rechnung von uns betrieben. Fünf Windparks managen wir für die Anleger unseres Luxemburger Spezialfonds CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF.



Solarpark Vilseck in Bayern, Deutschland



Windpark Pongratzer Kogel in der Steiermark, Österreich

Gemessen an der Nennleistung verteilt sich unser Portfolio zu rund 70 Prozent auf Deutschland und zu 30 Prozent auf Italien, Frankreich, Österreich und Finnland.

#### MEHRSTUFIGER AUSWAHLPROZESS SORGT FÜR HOHE QUALITÄT DER ANLAGEN

Wir investieren ausschließlich in Anlagen, die einen mehrstufigen Selektionsprozess durchlaufen haben. Auf diese Weise stellen wir eine besonders hohe Qualität unserer Solar- und Windparks sicher. Als Teil dieses Auswahlprozesses legen wir höchsten Wert auf die Leistungsfähigkeit der technischen Komponenten sowie die Reputation der Zulieferer. Dies betrifft vor allem Solarmodule, Wechselrichter und Windkraftanlagen. So sorgen wir für einen störungsfreien Betriebsablauf und damit eine kontinuierlich hohe Energieproduktion, was zur Erfüllung der kalkulierten Ertragsprognosen signifikant beiträgt.

#### INVESTITIONSSTRATEGIE 2015

Im Segment der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen plant CHORUS, weiterhin primär in Solar- und Windkraftanlagen an ertragsstarken Standorten zu investieren. Wir werden uns auch in Zukunft auf ausgewählte Länder innerhalb Europas mit einem stabilen regulatorischen Umfeld konzentrieren. Darüber hinaus prüfen wir regelmäßig Investitionsalternativen im Umfeld der Erneuerbaren Energien. Dazu zählt etwa die Stromerzeugung aus Wasserkraft oder Energiespeicheranlagen.

### ENTWICKLUNG DES EIGENEN ANLAGENPORTFOLIOS

Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 produzierten die CHORUS-eigenen Erneuerbare Energien Anlagen insgesamt 219.249 Megawattstunden. Die Leistung dieser Anlagen reicht aus, um den jährlichen Energiebedarf von etwa 73.000 durchschnittlichen deutschen Zwei-Personen-Haushalten zu decken.

Zum CHORUS-Portfolio gehörten Ende 2014 insgesamt 57 Solarparks mit einer Gesamtleistung von mehr als 150 MW sowie fünf Windparks, die über 30 MW leisten.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 auf Windkraftanlagen, die für den CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF erworben wurden:

- Windpark im rheinland-pfälzischen Kappel (Hunsrück) mit sieben Anlagen, Leistung von 16,1 MW
- Windpark Kemberg III mit vier Anlagen und einer Nennleistung von insgesamt 9,6 MW
- Windpark Sontra mit fünf Anlagen und einer Nennleistung von insgesamt 12 MW
- Windpark in Nordösterbotten (Finnland) mit vier Anlagen und einer Gesamtleistung von 13,2 MW
- Windpark Freiensteinau mit sieben Anlagen und einer Nennleistung von insgesamt 21 MW

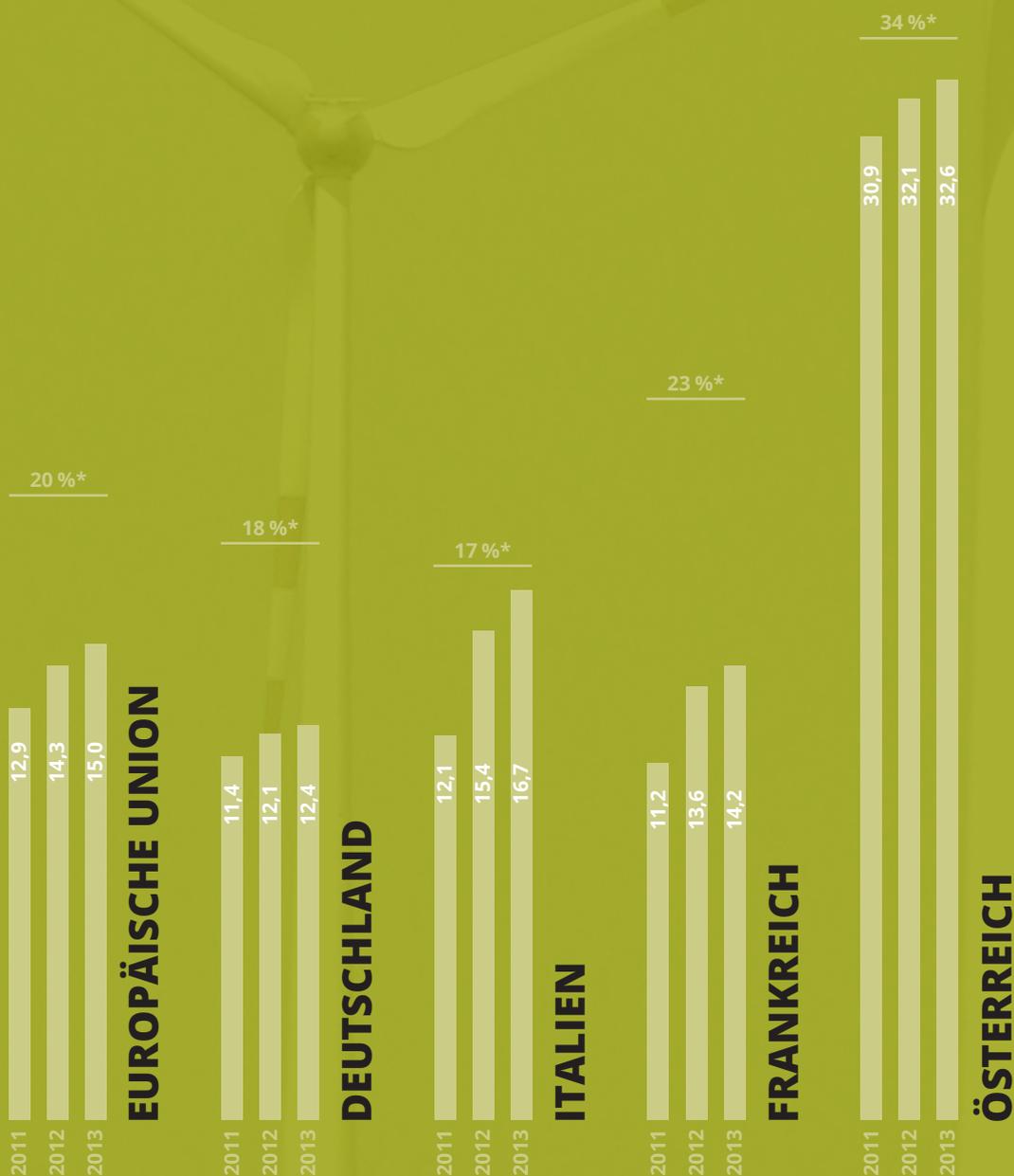
### ZUR RICHTIGEN ZEIT IM RICHTIGEN MARKT

Die Märkte für Solar- und Windenergie zeichnen sich durch ein anhaltend hohes Wachstum aus: Die weltweit installierte Windkraftleistung legte zwischen den Jahren 2005 und 2014 jährlich um knapp 23 Prozent zu und betrug Ende 2014 rund 369,6 Gigawatt (GW). Noch dynamischer entwickelte sich der Zubau von Solaranlagen: Zwischen Ende 2011 und 2013 stieg die weltweit installierte Kapazität von 71 GW auf rund 139 GW und hat sich damit nahezu verdoppelt.

Prognosen der Internationalen Energieagentur (IEA) zufolge werden im Jahr 2035 rund 18 Prozent des weltweiten Energiebedarfs mit Strom aus regenerativen Quellen gedeckt. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben sich noch ehrgeizigere Ziele gesetzt und wollen bereits im Jahr 2020 rund 20 Prozent ihres Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen decken. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, der einen erheblichen Zubau neuer Anlagen erforderlich macht.

Innerhalb der EU wurden im Jahr 2013 durchschnittlich 15 Prozent des gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt. Die Schwankungen innerhalb der Mitgliedsstaaten sind dabei erheblich: Während Deutschland im Jahr 2014 rund 28,8 Prozent der Bruttostromerzeugung aus regenerativen Energien bewerkstelligte, lag der Anteil in Großbritannien Ende 2013 bei lediglich 5,1 Prozent.

## ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN (2011 – 2013) MIT EU-ZIELEN FÜR 2020 (IN %)



Quelle: Eurostat, „Share of renewable energy in gross final energy consumption“  
\* EU-Ziele für 2020

#### SONNIGE AUSSICHTEN FÜR SOLARANLAGEN IN EUROPA

Der europäische Markt für Photovoltaikanlagen hat sich in den letzten zehn Jahren rasant entwickelt: Betrag der jährliche Zubau von Solaranlagen im Jahr 2006 nicht einmal ein GW, stieg er zum Ende 2010 auf 13,7 GW beziehungsweise 22,3 GW im Jahr 2011. Ende 2013 waren europaweit Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 81,5 GW installiert. Nachdem allein in Deutschland und Italien rund 43 Prozent davon errichtet wurden, rücken inzwischen neue Märkte verstärkt in den Blickwinkel der Investoren. Großbritannien beispielsweise hat aufgrund seines bestehenden Ausbaubedarfs im Jahr 2013 neue Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von knapp 1,6 GW errichtet. Frankreich brachte im gleichen Zeitraum Solaranlagen mit einer Nennleistung von 613 MW neu ans Netz. Zum Ende des Jahres 2013 erreichte die installierte Photovoltaikleistung in Frankreich lediglich 4,7 GW, in Deutschland betrug sie dagegen 35,7 GW.

#### WINDKRAFT IM AUFSCHWUNG

Die Gewinnung von Windenergie an Land wird nach Einschätzung der EU-Kommission die wichtigste Rolle spielen, um die ehrgeizigen Ziele bis 2020 beim Energie-Mix zu erreichen. Ende des Jahres 2014 waren europaweit Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 128,8 GW installiert und deckten damit rund 10,2 Prozent der Stromnachfrage innerhalb der Europäischen Union ab. Mit einer installierten Leistung von 39,2 GW verfügte Deutschland im Jahr 2014 über den größten Windenergiemarkt und mit 5,3 GW über den größten Zubau innerhalb Europas. Immer mehr Länder setzen auf Windkraft, und so bieten auch kleinere Märkte reizvolle Investitionsmöglichkeiten. Finnland beispielsweise deckte im Jahr 2014 rund 29 Prozent seines Energiebedarfs über erneuerbare Energiequellen. Die Windenergie spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle: Die Ende des Jahres 2014 installierte Windleistung von 627 MW, wovon Anlagen mit einer Leistung von 184 MW erst im Jahr 2014 ans Netz gebracht wurden, soll nach Bestrebungen der Regierung bis zum Jahr 2020 auf 2,5 GW ausgebaut werden.

#### SICHERHEIT GEHT VOR

Wir konzentrieren uns bei unseren Investitionen auf Märkte, in denen es die wirtschaftlichen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen erlauben, planbare und langfristig stabile Rückflüsse zu generieren.

Die Staaten nutzen unterschiedliche Systeme, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern und Investitionsanreize zu schaffen.

In dem für CHORUS wichtigsten Markt Deutschland beispielsweise erhält der Betreiber einer Erneuerbare Energien Anlage eine garantierte Vergütung des eingespeisten Stroms über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ab Inbetriebnahme der Anlage. Nach der Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vom August 2014 liegt die anfängliche Vergütung künftig bei etwa 8,9 Cent pro eingespeister Kilowattstunde für Windenergieanlagen. Freilandanlagen im Solarbereich mit einer Leistung von bis zu zehn MW werden ebenfalls mit rund 9 Cent pro Kilowattstunde gefördert, für Strom aus regenerativen Energiequellen besteht Einspeisevorrang.

Italien hatte im Jahr 2005 ein eigenes Einspeisevergütungssystem geschaffen, um Investitionsanreize zum Ausbau der erneuerbaren Energien zu schaffen. Seither wurde das Konzept für neue Anlagen mehrfach überarbeitet. Im Jahr 2014 entschied der italienische Gesetzgeber allerdings, die Förderung von Photovoltaikanlagen auch mit Rückwirkung für bereits in Betrieb genommene Anlagen zu kürzen.

Darüber hinaus bestehen in anderen Ländern Europas unterschiedliche Systeme, um den Ausbau erneuerbarer Energien unter sicheren und attraktiven Bedingungen zu fördern.

Auch Frankreich fördert den Ausbau Erneuerbarer Energien, im Wesentlichen über Einspeisevergütungen. Dadurch sollen Investitionsanreize geschaffen und das von der EU-Kommission vorgegebene Ausbauziel von Erneuerbare Energien Anlagen erreicht werden. Frankreich plant, bis zum Jahr 2020 den Anteil der Solarenergie an allen regenerativen Quellen auf fünf Prozent zu steigern und die installierte Windleistung auf 19 GW zu erhöhen.

Finnland setzt Investitionsanreize für Anleger aus dem In- und Ausland, indem es eine garantierte Förderung der jeweiligen Anlage über einen Zeitraum von zwölf Jahren gewährt. Die Zielvergütung in Höhe von 8,35 Cent pro Kilowattstunde setzt sich aus dem Marktpreis und einer staatlich gewährten Prämie in Höhe der Differenz zwischen der Zielvergütung und dem Marktpreis zusammen. Um kurzfristige Investitionsanreize für Windkraftanlagen zu setzen, gewährt der Staat bis Ende 2015 eine erhöhte Vergütung von 10,53 Cent pro Kilowattstunde.

# ASSET MANAGEMENT

## BREITES DIENSTLEISTUNGSSPEKTRUM

CHORUS zählt zu Deutschlands größten unabhängigen Eigentümern und Betreibern von Solar- und Windparks mit einem Rundum-Serviceangebot für institutionelle Investoren. Unsere Dienstleistungen decken die gesamte Wertschöpfungskette einer Erneuerbare Energien Anlage ab: Vom Asset Sourcing und der Transaktionsabwicklung über die Betriebsführung bis hin zum gewinnbringenden Verkauf der Anlage.

## ZUGANG ZU PROJEKTEN ÜBER GEWACHSENES NETZWERK

Unsere Kunden profitieren dabei nicht nur von dem Know-how, das wir uns in den vergangenen Jahren aufgebaut haben – sie können zusätzlich auf unsere Kontakte zurückgreifen. In den zurückliegenden Jahren haben wir uns ein dichtes Netzwerk aus Projektentwicklern, Windkraft- und Solarunternehmen, Banken sowie Rechtsanwälten und Steuerberatern aufgebaut. Jedes Jahr werden uns über 1.000 Projekte aus unserem Branchennetzwerk oder von externer Seite angeboten. Sie alle durchlaufen einen mehrstufigen Prüfungsprozess, der unter anderem wirtschaftliche, technische und rechtliche Aspekte genau beleuchtet. Dadurch verfügen wir über eine prall gefüllte Projektpipeline, können schnell reagieren und sich bietende Investitionschancen wahrnehmen.

## SICAV-SPEZIALFONDS FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

Über den CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF, einen regulierten Spezialfonds nach luxemburgischem Recht, können sich unsere Kunden gemeinsam mit anderen institutionellen Investoren an einem diversifizierten Portfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen in ausgewählten Ländern Europas beteiligen.

Nach dem Vertriebsstart der beiden ersten Teilfonds im Juni 2014 haben wir bis zum Ende des Jahres 2014 das anfänglich eingeworbene Kapital bereits vollständig in vier deutsche sowie einen finnischen Windpark investiert.

## PORTFOLIO-AUFBAU NACH KUNDENWUNSCH

Unsere Kunden, darunter Versicherungen, Versorgungswerke und Pensionskassen, Banken, Unternehmen, Stiftungen sowie Family Offices, haben unterschiedliche Anforderungen, Vorstellungen und Bedürfnisse.

Im Rahmen unseres Leistungsangebots Tailored Investment Solutions bauen wir für unsere Kunden ein maßgeschneidertes Zielfortfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen nach individuellen Vorgaben auf. Das gilt gleichermaßen für die Energiegewinnungsart, den Standort, die Laufzeit und die Renditeerwartung.

## STABILE ERTRÄGE FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN



FUND ADVISORY

TAILORED INVESTMENT  
SOLUTIONS

OPERATIONS



### UNSERE LEISTUNGEN

ASSET SOURCING  
TRANSAKTIONSABWICKLUNG / DUE DILIGENCE  
BETRIEBSFÜHRUNG  
DOKUMENTATION / REPORTING  
REALISIERUNG VON EXIT-CHANCEN



CHORUS CLEAN ENERGY AG

Daneben unterstützen wir unsere Kunden dabei, die passende Strukturierung zu finden: Ob eigen- oder fremdkapitalbasiert, als Fondslösung oder Direktinvestment konzipiert – wir erarbeiten das optimale Konzept.

Anschließend übernehmen wir für unsere Kunden das Management der Anlagen.

#### UMFASSENDE BETRIEBSFÜHRUNG

Institutionellen Kunden, die bereits über ein eigenes Anlagenportfolio verfügen, bieten wir unsere umfassende Betriebsführung als separate Dienstleistung an. Unsere Projektmanager überwachen dafür kontinuierlich jede einzelne Anlage unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten, erstellen detaillierte Soll-Ist-Vergleiche und berichten umfassend über die Ertragssituation.

Unsere Betriebsführung umfasst neben der stetigen Ertrags- und Kostenkontrolle das Gewährleistungs- und Versicherungsmanagement, die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, Netzbetreibern, Grundstückseigentümern und den Behörden sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Dienstleister vor Ort. Diese Leistungen sind unerlässlich, um mit den Erneuerbare Energien Anlagen dauerhaft hohe Erträge zu erwirtschaften.

Durch ein kontinuierliches und detailliertes Monitoring schaffen wir ein Höchstmaß an Transparenz und stellen so sicher, dass unsere Kunden regelmäßig und zeitnah über die technische und wirtschaftliche Performance sowie den Wert ihrer Anlagen informiert werden.

# GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG 2014

## EINLEITENDE BEMERKUNG

Die folgenden Informationen zur Umsatz- und Ergebnissituation stellen Finanzinformationen dar, wie sie sich aus Pro-forma-Finanzinformationen der Gesellschaft ergeben, die für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr erstellt wurden, um die wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage darzustellen, wenn die CHORUS Gruppe in ihrer heutigen Struktur bereits seit dem 1. Januar 2014 bestanden hätte; insofern sind diese Pro-forma-Finanzinformationen hypothetischer Natur. Soweit Vergleiche zum vorangegangenen Geschäftsjahr erfolgen, beziehen sich die Finanzinformationen des Vorjahres auf die geprüften kombinierten Abschlüsse der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurden. Eine Erstellung von Pro-forma-Finanzinformationen war für das Geschäftsjahr 2013 nicht zulässig. In den kombinierten Abschlüssen sind die operativen Aktivitäten reflektiert, die Ende 2014 in der CHORUS zusammengefasst wurden. Die Informationen zur Bilanzsituation ergeben sich aus dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr.

## MÄRKTE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Wir fokussieren unsere Aktivitäten auf Europa und hier insbesondere auf Deutschland. In Europa sehen wir weiterhin einen hohen Bedarf für den Ausbau erneuerbarer Energien. Zu den Hauptgründen zählen der politisch gewollte Energiewandel, die attraktiven regulatorischen Rahmenbedingungen und die rechtliche Stabilität. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Unser Portfolio“.

## KONZERNUMSÄTZE STEIGEN UM KNAPP 11 PROZENT

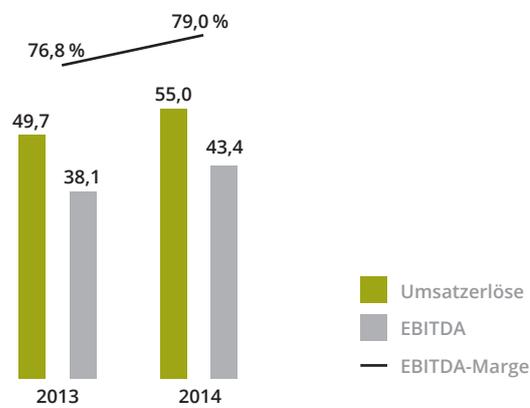
Unsere Konzernumsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2014 um 10,7 Prozent auf 55,0 Millionen Euro gestiegen. Hierzu trugen insbesondere die Erlöse aus der Stromerzeugung bei, die mit dem Portfolio aus unseren 62 eigenen Wind- und Solarparks generiert wurden. Die Erlöse aus dem Asset Management erreichten 1,0 Millionen Euro. Dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar und steht in Zusammenhang mit dem Ausbau der Asset Management-Dienstleistungen für institutionelle Investoren.

## EBITDA-WACHSTUM VON RUND 14 PROZENT AUF 43,4 MILLIONEN EURO

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) konnte im Geschäftsjahr 2014 um rund 14 Prozent auf 43,4 Millionen Euro gesteigert werden. Bezogen auf den Umsatz ergab sich damit eine EBITDA-Marge von rund 79 Prozent. Daneben erreichte unser operatives Ergebnis (EBIT) 2014 einen Wert von 23,1 Millionen Euro. Bezogen auf die Umsatzerlöse führte dies zu einer EBIT-Marge von 42 Prozent. Der Gewinn vor Steuern erreichte 7,9 Millionen Euro. Unser Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 4,9 Millionen Euro.

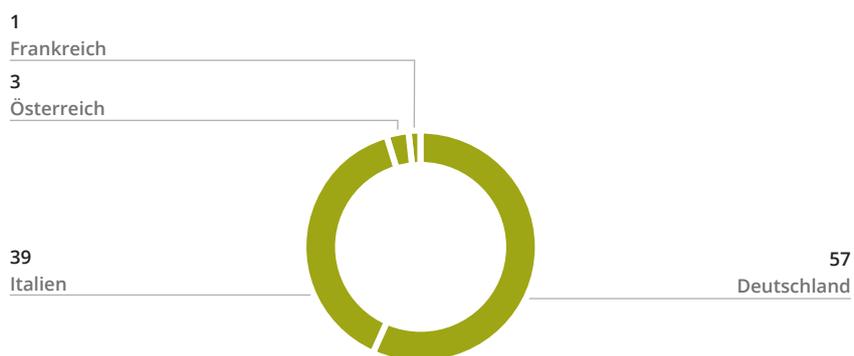
### ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS (EBITDA)

in Mio. €



### UMSATZERLÖSE NACH LÄNDERN

in %



#### EIGENKAPITALQUOTE VON 24,3 PROZENT

Unsere langfristigen Vermögenswerte bestehen größtenteils aus den Solar- und Windkraftanlagen und beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 457,3 Millionen Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 52,0 Millionen Euro. Diese enthalten vornehmlich die liquiden Mittel in Höhe von 37,3 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Ende des Geschäftsjahres einen Wert von 6,4 Millionen Euro.

Unser Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 123,8 Millionen Euro. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 24,3 Prozent.

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 350,1 Millionen Euro. Sie bestanden hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 341,1 Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten stellen in der Regel Darlehen ohne Rückgriffsmöglichkeit („Non-Recourse-Darlehen“) dar.

Zum Bilanzstichtag hatten wir kurzfristige Schulden von 35,4 Millionen Euro. Hierzu trugen vornehmlich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 21,4 Millionen Euro und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei.

Wir nutzten 2014 keine außerbilanziellen Instrumente, die aktuell oder zukünftig einen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage haben können oder könnten.

#### POSITIVER AUSBLICK FÜR 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 gibt CHORUS einen positiven Ausblick: Das Marktumfeld für Investitionen im Bereich Erneuerbarer Energien wird sich nach Einschätzung des Unternehmens auch im laufenden Jahr dynamisch entwickeln und weitere Marktchancen eröffnen. CHORUS ist gut positioniert und erwartet, im Jahr 2015 eine Reihe von Projekten aus seiner umfangreichen Pipeline erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus ist der Vorstand optimistisch, weitere Finanzierungsrunden für die aktuell drei Luxemburger Spezialfonds abzuschließen. Die Mittel sollen in weitere Erneuerbare Energien Anlagen investiert werden. Entsprechend geht das Unternehmen von einem Wachstum im Geschäftsjahr 2015 aus.



# ABSCHLÜSSE

## DETAILINDEX

### **24 Einführende Anmerkungen**

### **25 Kombiniertes Abschluss**

25 Kombinierte Konzerngesamtergebnisrechnung

### **26 Pro-forma-Finanzinformationen**

27 Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung

28 Anhang zu den Pro-forma-Finanzinformationen

30 Bestätigungsvermerk

### **31 Konzernabschluss**

31 Konzerngesamtergebnisrechnung

32 Konzernbilanz

34 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

36 Konzernkapitalflussrechnung

37 Konzernanhang

84 Bestätigungsvermerk

# EINFÜHRENDE ANMERKUNGEN

## KOMBINIERTE UND KONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN

Die Kombinierten Abschlüsse und der Konzernabschluss 2014 wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anwendbar sind („IFRS“), erstellt. Die Kombinierten Abschlüsse und der Konzernabschluss 2014 wurden in Übereinstimmung mit § 317 des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland, geprüft, die jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt hat. Die geprüften Kombinierten Abschlüsse und der Konzernabschluss 2014 (zusammen, die „Abschlüsse“) wurden auf Grundlage des Gesamtkostenverfahrens erstellt.

Die Kombinierten Abschlüsse wurden auf der Grundlage der Regeln einer gemeinsamen Verwaltung (common management) in Übereinstimmung mit dem Arbeitspapier der Fédération des Experts Comptables Européens (FEE) vom Februar 2013 erstellt. Während die zur Erstellung der Kombinierten Abschlüsse verwendeten Finanzinformationen im Ergebnis vergleichbar sind mit den Finanzinformationen des vollständigen zum 31. Dezember 2014 endenden Zwölfmonatszeitraums, endete die gemeinsame Verwaltung (common management) mit der Wirksamkeit der ersten Einbringung der operativen und der Holdinggesellschaften in die Gesellschaft am 17. Dezember 2014. Aus diesem Grund reflektieren die Kombinierten Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2014 formell nicht den am 31. Dezember endenden Zwölfmonatszeitraum. Entsprechend eingeschränkt ist die Vergleichbarkeit der Kombinierten Abschlüsse der Geschäftsjahre 2013 und 2014. Darüber hinaus beinhaltet der in diesem Bericht enthaltene Konzernabschluss 2014 lediglich Finanzinformationen über die Emittentin, CHORUS GmbH und Tochtergesellschaften von CHORUS GmbH, nicht jedoch über Nettovermögenswerte, Ertragslage und Zahlungsströme der 74 eingebrachten operativen und Holdinggesellschaften, welchen die Solar- und Windparks bis zur Einbringung im Dezember 2014 gehörten. Da die konsolidierte Finanzlage der Gesellschaft auf dem Buchwert der Vermögensgegenstände in den Kombinierten Abschlüssen beruht, ist ein Vergleich mit der in den Konzernabschlüssen dargestellten konsolidierten Finanzlage nur von begrenztem Wert.

## PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgenden ausgewählten Pro-forma-Konzernfinanzinformationen entstammen den Pro-forma-Konzernfinanzinformationen, die aus Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr und Pro-forma-Erläuterungen bestehen (zusammen, die „Pro-forma-Konzernfinanzinformationen“).

Der Zweck der Pro-forma-Finanzinformationen ist es, die wesentlichen Auswirkungen darzustellen, die der Erwerb und die Integration der CHORUS GmbH und ihrer mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften sowie der 74 Holding- und operativ tätigen Gesellschaften in die CHORUS Clean Energy AG auf die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG gehabt hätte, wenn die CHORUS Clean Energy AG in der Struktur, wie sie durch diese Erwerbe entstanden ist, bereits seit dem 1. Januar 2014 bestanden hätte.

Die Darstellung der Pro-forma-Konzernfinanzinformationen beruht auf bestimmten Pro-forma-Annahmen und ist ausschließlich zu illustrativen Zwecken gedacht. Insbesondere für Zwecke der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 nehmen die Pro-forma-Konzernfinanzinformationen an, dass die Einbringungen am 1. Januar 2014 erfolgt sind.

Dementsprechend beschreiben die Pro-forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation und spiegeln folglich aufgrund ihrer Wesensart nicht die tatsächliche Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG nach Vollzug der unterschiedlichen Erwerbe wider. Weiterhin stellen die Pro-forma-Konzernfinanzinformationen keine Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG zu einem zukünftigen Zeitpunkt dar. Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss 2014 und dem geprüften Kombinierten Abschluss 2014 aussagekräftig.

# KOMBINIRTER ABSCHLUSS

## KOMBINIERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG\*

KOMBINIERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNGEN FÜR DAS RUMPFGECHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 17. DEZEMBER 2014  
UND DIE ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 31. DEZEMBER 2012 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

in TEUR	2014	2013	2012
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>54.983</b>	<b>49.657</b>	<b>43.748</b>
Sonstige Erträge	1.932	3.417	5.206
Personalaufwand	-2.149	-2.117	-2.382
Sonstige Aufwendungen	-12.036	-12.828	-12.915
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>42.730</b>	<b>38.129</b>	<b>33.657</b>
Abschreibungen	-17.752	-21.110	-13.673
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>24.978</b>	<b>17.019</b>	<b>19.984</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-	-30	-30
Finanzerträge	570	202	318
Finanzaufwendungen	-15.546	-17.292	-16.035
Bewertung von Zinsswaps	-5.660	2.443	-3.452
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-20.636</b>	<b>-14.677</b>	<b>-19.199</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.342</b>	<b>2.342</b>	<b>785</b>
Ertragsteueraufwendungen	-612	-1.435	-121
<b>Jahresüberschuss/Gesamtergebnis</b>	<b>3.730</b>	<b>907</b>	<b>664</b>
<b>Eigentümern des zusammengefassten Konzerns zugeordneter Gewinn</b>	<b>3.722</b>	<b>907</b>	<b>664</b>
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Der geprüfte Kombinierte Abschluss für das am 17.12.2014 endende Rumpfgeschäftsjahr sowie die Geschäftsjahre 2013 und 2012 umfasst neben der Kombinierten Konzerngesamtergebnisrechnung auch eine Kombinierte Konzernbilanz, eine Kombinierte Eigenkapitalveränderungsrechnung, eine Kombinierte Konzern-Kapitalflussrechnung sowie erläuternde Anhangangaben. An dieser Stelle wurde mit der Kombinierten Konzerngesamtergebnisrechnung nur ein Auszug des Kombinierten Abschlusses dargestellt, um einen Mehrjahresvergleich der Ergebnisrechnung – auch gegen die Pro-forma-Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2014 – zu ermöglichen. Von der Aufnahme des vollständigen Kombinierten Abschlusses wurde in diesem Geschäftsbericht abgesehen.

# PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

## ÜBERBLICK

Die folgenden Pro-forma-Finanzinformationen von CHORUS wurden gemäß Anhang I und Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Der Zweck der Pro-forma-Finanzinformationen ist es, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung von CHORUS zum 31. Dezember 2014 so darzustellen, als wäre die Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften bereits am 1. Januar 2014 erfolgt.

Am 4. Dezember 2014 haben der Emittent, die Fonds-KGs, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS (als Treuhänder für einen nicht mit der Chorus-Gruppe verbundenen Investor), Heinz Jarothe, Holger Götze und Helmut Horst mit Zustimmung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften Einbringungsvereinbarungen (jeweils geändert am 29. Dezember 2014 und 7. Januar 2015) abgeschlossen, gemäß denen unter anderem die in den Betriebszweckgesellschaften gehaltenen Anteile sowie die eingebrachten Darlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 eingebracht wurden. Im geprüften Konzernabschluss von CHORUS zum 31. Dezember 2014 wurde die Einbringung der Betriebs- und Zweckgesellschaften und die eingebrachten Darlehen als zusammenhängende Transaktion gemäß IFRS 3 mit dem Erwerbszeitpunkt 31. Dezember 2014 bilanziert.

Der Emittent hat Pro-forma-Finanzinformationen für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr erstellt, und sein operatives Geschäft so dargestellt, als wäre die Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen bereits am 1. Januar 2014 erfolgt. Bei der Erstellung der Pro-forma-Finanzinformationen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Die Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen erfolgte am 1. Januar 2014.
- Daher wird angenommen, dass die Unternehmenszusammenschlüsse für die Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften am 1. Januar 2014 erfolgt sind.
- Die Ertragsteuerauswirkungen der in der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfassten Pro-forma-Anpassungen wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Steuersatz unter Anwendung der effektiven Steuersätze in den einzelnen Steuergebieten, in denen die eingebrachten Gesellschaften ansässig sind, errechnet.

Auf der Grundlage dieser Annahmen wurden zur Darstellung der Ertragslage der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen bestimmte Positionen in der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft, wie nachstehend erläutert, angepasst.

Die Darstellung der Pro-forma-Finanzinformationen erfolgt ausschließlich zu Informationszwecken. Dem Wesen nach beschreiben die Pro-forma-Finanzinformationen nur eine hypothetische Lage und geben keinen Aufschluss über die zukünftige Entwicklung der Ertragslage der Gruppe. Die Pro-forma-Finanzinformationen der Gruppe sind nur in Verbindung mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 aussagekräftig.

**PRO-FORMA-KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014**

	CHORUS Group	Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften	Summe	Anhangs-angabe	Pro-forma-Anpassungen	Pro-forma
<b>In TEUR</b>						
Umsatzerlöse	3.349	54.075	57.424	(1)	-2.441	<b>54.983</b>
Sonstige Erträge	930	1.490	2.420	(1)	-489	<b>1.931</b>
Personalaufwand	-2.149	0	-2.149		0	<b>-2.149</b>
Sonstige Aufwendungen				(1) (2)	2.850 715	
	-3.419	-11.467	-14.886		3.565	<b>-11.321</b>
Abschreibungen	-74	-17.678	-17.752	(3)	-2.607	<b>-20.359</b>
<b>Betriebliche Erträge/Aufwendungen</b>	<b>-1.363</b>	<b>26.420</b>	<b>25.057</b>		<b>-1.972</b>	<b>23.085</b>
Finanzerträge	273	2.082	2.355	(1)	-1.785	<b>570</b>
Finanzierungsaufwendungen				(1) (4)	193 5.419	
	-141	-21.257	-21.398		5.612	<b>-15.786</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>132</b>	<b>-19.175</b>	<b>-19.043</b>		<b>3.827</b>	<b>-15.216</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.231</b>	<b>7.245</b>	<b>6.014</b>		<b>1.855</b>	<b>7.869</b>
Ertragsteuern	-359	-732	-1.091	(5)	-1.840	<b>-2.931</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.590</b>	<b>6.513</b>	<b>4.923</b>		<b>15</b>	<b>4.938</b>

## ANHANG ZU DEN PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

### 1 EINFÜHRUNG

Am 4. Dezember 2014 haben der Emittent, die Fonds-KGs, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS (als Treuhänder für einen nicht mit der CHORUS-Gruppe verbundenen Investor), Heinz Jarothe, Holger Götze und Helmut Horst – mit Zustimmung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften – Einbringungsvereinbarungen (jeweils geändert am 29. Dezember 2014 und 7. Januar 2015) abgeschlossen, gemäß denen unter anderem die in den Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften gehaltenen Anteile sowie die eingebrachten Darlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 eingebracht wurden.

Die Pro-forma-Finanzinformationen der CHORUS-Gruppe („Pro-forma-Finanzinformationen“), bestehend aus der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr und die zugehörigen Erläuterungen, wurden in Verbindung mit dem Prospekt der CHORUS Clean Energy AG gemäß den Vorschriften in Anhang I Nr. 20.2 in Verbindung mit Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission und in Anwendung des IDW-Rechnungslegungshinweises: Erstellung von Pro-forma-Finanzinformationen (IDW AcPS AAB 1.004) erstellt.

Unter Beachtung der nachfolgend beschriebenen Pro-forma-Annahmen wurden die Pro-forma-Finanzinformationen nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Zu den für die Pro-forma-Finanzinformationen der CHORUS-Gruppe maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe insbesondere Abschnitt 4 des Anhangs des geprüften IFRS-Konzernabschlusses der CHORUS Clean Energy AG zum und für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr. Die Pro-forma-Finanzinformationen sollten ausschließlich in Verbindung mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden.

Die historischen Finanzinformationen der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Sie wurden in Verbindung mit der Einbeziehung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften in den Konzernabschluss auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungsgrundsätze erstellt.

Aufgrund von Rundungen können einzelne Zahlen in diesen Pro-forma-Finanzinformationen von den ausgewiesenen Summen und die ausgewiesenen Angaben in Prozent von den jeweiligen absoluten Zahlen abweichen.

### 2 DARSTELLUNG DER PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

#### A) PRO-FORMA-ANNAHMEN

Im geprüften IFRS-Konzernabschluss des Emittenten für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr wurde die Einbringung der Betriebs- und Zweckgesellschaften und der Darlehen als zusammenhängende Transaktion gemäß IFRS 3 bilanziert. Die Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften waren gemäß IFRS 3 seit dem Erwerbszeitpunkt, zu dem der 31. Dezember 2014 bestimmt wurde, voll konsolidiert. Am Erwerbszeitpunkt hat der Emittent die Beherrschung über die Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften erlangt.

Die Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen stellen eine wesentliche Änderung im Sinne des Anhangs I Nr. 20.2 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission, aus der sich die Aufnahme von Pro-forma-Finanzinformationen ergibt.

Die Pro-forma-Finanzinformationen wurden auf der Grundlage der folgenden Pro-forma-Annahmen erstellt:

- Die Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen erfolgte am 1. Januar 2014.
- Daher wird angenommen, dass die Unternehmenszusammenschlüsse für die Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften am 1. Januar 2014 erfolgt sind.
- Die ertragsteuerlichen Auswirkungen der in der Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pro-forma-Anpassungen wurden unter Anwendung der effektiven Steuersätze in den einzelnen Steuergebieten, in denen die eingebrachten Gesellschaften ansässig sind, errechnet.

## B) AUSWIRKUNGEN DER PRO-FORMA-DARSTELLUNG

Die Erstellung der Pro-forma-Finanzinformationen, bestehend aus der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014 und den zugehörigen Erläuterungen, erfolgt ausschließlich zur Darstellung der Auswirkungen, die sich aus der Einbringung der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen auf die Ertragslage der CHORUS-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 ergeben.

Daher stellen die Pro-forma-Finanzinformationen des Geschäftsjahrs 2014 die Ertragslage der CHORUS-Gruppe einschließlich der Ertragslage der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften dar.

Die Pro-forma-Finanzinformationen werden auf Grundlage einer hypothetischen Lage erstellt und erlauben entsprechend nur begrenzt Schlussfolgerungen hinsichtlich der Ertragslage, die sich ergeben hätte, wenn die den Pro-forma-Finanzinformationen zugrunde gelegten Pro-forma-Annahmen in den Perioden, die in den Pro-forma-Finanzinformationen dargestellt sind, bestanden hätten.

Eine Konzernbilanz ist nicht Bestandteil der Pro-forma-Finanzinformationen, da die Auswirkungen der Einbringung der Betriebszweckgesellschaften und der eingebrachten Darlehen auf die Vermögenslage der Gruppe bereits in der IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt wurden.

## 3 ERLÄUTERUNGEN ZUR PRO-FORMA-KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2014

### 1) KONZERNINTERNE VERRECHNUNGEN ZWISCHEN DER CHORUS-GRUPPE UND DEN BETRIEBS- UND HOLDING-ZWECKGESELLSCHAFTEN

Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen Gesellschaften der CHORUS-Gruppe und den Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften wurden eliminiert. Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Leistungs- und Verwaltungsgebühren, die den Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften von der CHORUS-Gruppe in Rechnung gestellt wird. Finanzerträge resultieren aus konzerninternen Dividenden und teilweise aus konzerninternen Darlehenszinsen.

### 2) ABNAHME DER SONSTIGEN AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Rechtsberatung sowie Unternehmensberatung, Bilanzierung und Prüfung sowie sonstige Gebühren und Aufwendungen in Höhe von TEUR 715, die in Verbindung mit der Transaktion angefallen sind, wurden in der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 eliminiert.

### 3) GERINGERE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ZUSÄTZLICHE ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die für günstige Solar- und Windenergieverträge, die in Verbindung mit der Kaufpreisallokation abgeschlossen wurden, angesetzten immateriellen Vermögenswerte ergaben unter Zugrundelegung einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von ca. 17,8 Jahren einen zusätzlichen Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 8.752. Zusätzlich ergibt sich aus Wertberichtigungen bei den Sachanlagen, die in Verbindung mit der Kaufpreisallokation der Betriebszweckgesellschaften vorgenommen werden, unter Zugrundelegung einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von ca. 22,8 Jahren ein Rückgang der Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.144.

### 4) ABNAHME DES ZINSAUFWANDS

Aus den Wertberichtigungen bei den finanziellen Verbindlichkeiten, die in Verbindung mit der Kaufpreisallokation der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, ergibt sich eine Abnahme des Zinsaufwands in Höhe von TEUR 5.419.

### 5) ERTRAGSTEUERLICHE AUSWIRKUNGEN AUF DIE ENTSPRECHENDEN PRO-FORMA-ANPASSUNGEN

Infolge der vorstehenden Pro-forma-Anpassungen, und infolge der Anwendung des Konzernsteuersatzes auf die Ergebnisse der Betriebs- und Holdingzweckgesellschaften, die nahezu ausschließlich die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft besitzen und an denen die CHORUS AG nach der Einbringung als Kommanditistin beteiligt ist, wurden unter Verwendung gewichteter durchschnittlicher Steuersätze für jedes Land, wodurch sich ein hypothetischer Gesamtsteuersatz für die CHORUS Clean Energy AG von 28,26% ergab, zusätzliche ertragsteuerliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.840 in der Pro-forma-Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 erfasst.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

*Der folgende deutsche Text ist eine Übersetzung und dient nur zu Informationszwecken. Der ursprüngliche englische Text ist im Falle von Abweichungen zwischen dem englischen Original und der deutschen Übersetzung maßgebend. Wir übernehmen keine Haftung für die Nutzung oder das Vertrauen auf die deutsche Übersetzung oder für Fehler oder Missverständnisse, die sich aus der Übersetzung ergeben könnten.*

### An die CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg

Wir haben geprüft, ob die Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2014 der CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg, ordnungsgemäß und auf der im Pro-forma-Anhang angegebenen Grundlage erstellt wurden und ob diese Grundlage den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft entspricht. Die Pro-forma-Finanzinformationen umfassen eine Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sowie Pro-forma-Erläuterungen.

Der Zweck der Pro-forma-Finanzinformationen ist es, die wesentlichen Auswirkungen darzustellen, die die im Pro-forma-Anhang dargestellte Transaktion auf den vergangenen Jahresabschluss gehabt hätte, wenn der Konzern während des gesamten Berichtszeitraums in der durch diese Transaktion entstehenden Konstellation bestanden hätte. Da die Pro-forma-Finanzinformationen eine hypothetische Lage wiedergeben, entsprechen sie nicht in vollem Umfang der Darstellung, die sich bei tatsächlichem Eintritt der entsprechenden Ereignisse zu Beginn des Berichtszeitraums ergeben hätte.

Für die Erstellung der Pro-forma-Finanzinformationen ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung darüber abzugeben, ob die Pro-forma-

Finanzinformationen ordnungsgemäß auf der im Pro-forma-Anhang angegebenen Grundlage erstellt wurden und ob sie den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft entsprechen. Weder die Prüfung der wesentlichen Kennzahlen einschließlich ihrer Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, noch die im Pro-forma-Anhang angegebenen Pro-forma-Annahmen sind Gegenstand dieser Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) veröffentlichten Prüfungshinweises zur Prüfung von Pro-forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Unrichtigkeiten bei der Erstellung der Pro-forma-Finanzinformationen auf der im Pro-forma-Anhang angegebenen Grundlage sowie bei der Erstellung dieser Grundlage gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass die Pro-forma-Finanzinformationen ordnungsgemäß auf der in den Pro-forma-Finanzinformationen angegebenen Grundlage erstellt wurden. Diese Grundlage entspricht den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft.

München, den 21. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring  
Wirtschaftsprüferin

Bergler  
Wirtschaftsprüfer

# KONZERNABSCHLUSS

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2014

### KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2014 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR

	Anhang- angabe	2014	2013
in TEUR			
Umsatzerlöse	6.1	3.349	3.574
Sonstige Erträge	6.2	930	294
Personalaufwand	6.3	-2.149	-2.117
Sonstige Aufwendungen	6.4	-3.419	-951
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>-1.289</b>	<b>800</b>
Abschreibungen	6.5	-74	-47
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>-1.363</b>	<b>753</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		4	0
Finanzerträge		269	110
Finanzaufwendungen		-141	-80
<b>Finanzergebnis</b>	6.6	<b>132</b>	<b>30</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-1.231</b>	<b>783</b>
Ertragsteuern	6.7	-359	-188
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag) / Gesamtergebnis des Jahres</b>		<b>-1.590</b>	<b>595</b>
<b>Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbarer Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>		<b>-1.598</b>	<b>595</b>
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn</b>		<b>8</b>	<b>0</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## KONZERNBILANZ

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014

Vermögenswerte	Anhang- angabe	31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013
in TEUR				
<b>A) Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>457.343</b>	<b>260</b>	<b>104</b>
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	7.1	181.149	173	15
Sachanlagen	7.2	252.521	23	32
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.3	480	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.4	4.374	58	34
Latente Steueransprüche	7.5	18.819	6	23
<b>B) Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>51.961</b>	<b>9.390</b>	<b>5.862</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.6	6.420	1.974	1.645
Forderungen aus Ertragsteuern	6.7	826	654	324
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	1.327	5.896	702
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	7.8	6.098	-	-
Flüssige Mittel:	7.8	37.290	866	3.191
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		21.199	866	3.191
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.9	16.091	-	-
<b>Vermögenswerte gesamt</b>		<b>509.304</b>	<b>9.650</b>	<b>5.966</b>

Eigenkapital und Schulden	Anhang- angabe	31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013
in TEUR				
<b>A) Eigenkapital gesamt</b>		<b>123.844</b>	<b>4.159</b>	<b>3.575</b>
Grundkapital	7.10	50	250	250
Kapitalrücklage	7.10	-	25	25
Gewinnrücklagen	7.10	2.269	3.873	3.300
Noch nicht eingetragene Bareinlagen	7.10	5.855	-	-
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	7.10	115.645	-	-
<b>Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital</b>		<b>123.819</b>	<b>4.148</b>	<b>3.575</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>25</b>	<b>11</b>	<b>-</b>
<b>B) Langfristige Schulden</b>		<b>350.108</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten	7.11	4.034	-	-
Langfristige Rückstellungen	7.12	3.358	4	4
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.13	341.057	-	-
Latente Steuerschulden	7.5	1.659	-	-
<b>C) Kurzfristige Schulden</b>		<b>35.352</b>	<b>5.487</b>	<b>2.387</b>
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	1.382	86	104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.14	4.716	5.205	1.244
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	6.7	3.537	196	372
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.13	21.446	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.16	3.431	-	658
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.17	840	-	9
<b>Bilanzsumme</b>		<b>509.304</b>	<b>9.650</b>	<b>5.966</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER DER JAHRE 2014 UND 2013

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnen			
	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen
in TEUR				
Stand zum 1. Januar 2014	10	250	25	3.873
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)/Gesamtergebnis des Jahres		-	-	-1.598
<b>Gesamtergebnis (Verlust)</b>		-	-	<b>-1.598</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>				
<b>Einzahlungen und Ausschüttungen</b>				
Umgliederung aufgrund Formwechsel		-250	-25	-
Gründung der CHORUS Clean Energy AG		50	-	-
Einzahlungen		-	-	-
<b>Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen</b>	<b>10</b>	<b>-200</b>	<b>-25</b>	<b>-</b>
<b>Veränderungen von Beteiligungsquoten</b>				
Eigentümerwechsel ohne Kontrollwechsel		-	-	-6
<b>Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-6</b>
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>		<b>-200</b>	<b>-25</b>	<b>-6</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>		<b>50</b>	<b>-</b>	<b>2.269</b>

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnen			
	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn
in TEUR				
Stand zum 1. Januar 2013	10	250	25	3.300
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)/Gesamtergebnis des Jahres		-	-	595
<b>Gesamtergebnis (Verlust)</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>595</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>				
<b>Einzahlungen und Ausschüttungen</b>				
Ausschüttung		-	-	-11
<b>Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-11</b>
<b>Veränderungen der Anteile gesamt</b>				
Eigentümerwechsel ohne Kontrollwechsel		-	-	-11
<b>Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-11</b>
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-22</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>		<b>250</b>	<b>25</b>	<b>3.873</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Clean Energy AG zuzuordnen					
	Noch nicht eingetragene Bareinlage	Noch nicht eingetragene Sacheinlage	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	-	-	4.148	11	4.159
	-	-	-1.598	8	-1.590
	-	-	-1.598	8	-1.590
	-	275	-	-	-
	-	-	50	-	50
	5.855	115.370	121.225	-	121.225
	5.855	115.645	121.275	-	121.275
	-	-	-6	6	-
	-	-	-6	6	-
	5.855	115.645	121.269	6	121.275
	5.855	115.645	123.819	25	123.844

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	3.575	-	3.575
	595	-	595
	595	-	595
	-11	-	-11
	-11	-	-11
	-11	11	-
	-11	11	-
	-22	11	-11
	4.148	11	4.159

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

in TEUR	2014	2013
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>-1.590</b>	<b>595</b>
Finanzergebnis	-132	-30
Ertragsteuern	359	188
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>-1.363</b>	<b>753</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-422	-188
Abschreibungen	74	47
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-16
Zunahme/Abnahme sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.111	-5.817
Zunahme/Abnahme sonstiger Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.128	-1.387
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>4.528</b>	<b>-6.608</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	2	0
Aus Unternehmenszusammenschlüssen erworbene flüssige Mittel	14.778	68
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-280	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-131	-196
Auszahlungen für Investitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0	-38
Erhaltene Zinsen	269	26
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>14.638</b>	<b>-140</b>
Einzahlungen von Gesellschaftern	5.855	0
Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	0	4.500
Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen	-4.500	0
Ausschüttungen	0	-11
Gezahlte Zinsen	-187	-67
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.168</b>	<b>4.422</b>
<b>Nettozunahme/-abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>20.333</b>	<b>-2.325</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode</b>	<b>866</b>	<b>3.191</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>21.199</b>	<b>866</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# KONZERNANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2014 (IFRS)

### 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

#### Das berichtende Unternehmen

Die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“ oder „das berichtende Unternehmen“) wurde im Juli 2014 gegründet und im August 2014 unter der Nummer HRB 213342 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist: 85579 Neubiberg (bei München), Prof.-Messerschmitt-Str. 3, Deutschland.

Der Konzernabschluss für die CHORUS AG zum und für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 umfasst das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften (gemeinsam „CHORUS-Gruppe“ oder die „Gruppe“ und einzeln „Gruppengesellschaften“).

Der Konzernvorstand der CHORUS Clean Energy AG hat am 15. April 2015 den Konzernabschluss zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die CHORUS AG wurde im Juli 2014 gegründet. Am 4. Dezember 2014 haben die CHORUS Clean Energy AG, 20 Personenhandelsgesellschaften, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen (als Treuhänder für einen nicht mit der CHORUS-Gruppe verbundenen Investor) („REGIS“), Heinz Jaroth, Holger Götze und Helmut Horst Einbringungsvereinbarungen abgeschlossen, gemäß denen u. a. die in den Holding- und operativen Gesellschaften gehaltenen Anteile sowie die entsprechenden Darlehen zum Datum des Inkrafttretens am 31. Dezember 2014 eingebracht wurden (Erwerbszeitpunkt).

„Holding- und operative Gesellschaften“ oder „CHORUS-Gesellschaften“ bezeichnet 74 Gesellschaften, die 57 Solar- und 5 Windparks halten. Durch ihre Holding- und operativen Gesellschaften erwirbt und betreibt CHORUS Solar- und Windparks in Europa mit Schwerpunkt Deutschland. Das CHORUS-Portfolio hat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 219.249 MWh erzeugt. Die 57 Solarparks haben 2014 164.034 MWh und die fünf Windparks 55.215 MWh erzeugt.

Die „CHORUS GmbH Gruppe“ besteht aus der CHORUS GmbH und neun Tochtergesellschaften, die auf Asset-Management- und Beratungsdienstleistungen im Bereich erneuerbare Energien spezialisiert sind. Die kostenpflichtigen Beratungsdienstleistungen von CHORUS umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich erneuerbare Energie („maßgeschneiderte Anlagenstrukturierung“). Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset-Management-Dienstleistungen („Asset Management“) für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit.

„Fund-KGs“ besteht aus 20 Personenhandelsgesellschaften, die direkt Beteiligungen an den Holding- oder operativen Gesellschaften halten.

Im Konzernabschluss wurde die CHORUS GmbH für Bilanzierungszwecke gemäß IFRS 3 als bilanzieller Erwerber behandelt. Folglich wurde für die CHORUS GmbH und ihre Tochtergesellschaften die Buchwertfortführung (Predecessor Accounting) angewendet.

Im Konzernabschluss zum und für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurden die Einbringungen der Holding- und operativen Gesellschaften (gemeinsam „CHORUS-Gesellschaften“) und die eingebrachten Darlehen gemäß IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt als ein einzelner Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Daher wurde die Ertragslage der Holding- und operativen Gesellschaften und die Auswirkungen der eingebrachten Darlehen auf die Ertragslage der CHORUS-Gruppe vom Erwerbszeitpunkt (31. Dezember 2014) in diesen Konzernabschluss aufgenommen. Seit dem Erwerbszeitpunkt am 31. Dezember 2014 haben sich keine Auswirkungen im Konzernabschluss auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ergeben.

Die CHORUS-Gruppe befasst sich mit dem Erwerb und der Verwaltung von Anlagen in andere Gesellschaften, die Wind- und Solarparks in Europa betreiben und deren Aktivitäten die Erzeugung, Speicherung oder Verteilung von erneuerbarer Energie sowie alle damit verbundenen Aktivitäten für die Erzeugung von erneuerbarer Energie umfassen, darunter Design, konzeptuelle Unterstützung und langfristige Beratung und Koordination von Anlageprodukten im Bereich erneuerbare Energien.

**Grundlage der Erstellung**

Der Konzernabschluss wurde erstmalig gemäß und in Übereinstimmung mit allen von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Publikationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 mit der Vergleichsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013.

Tochtergesellschaften werden vollständig konsolidiert ab dem Zeitpunkt, an dem die CHORUS AG die Beherrschung erlangt, und bleiben bis zu dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Konzerninterne Transaktionen, Salden, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden eliminiert. Eine Liste der konsolidierten Unternehmen ist in Anhang 1 beigefügt.

Die Bilanz ist gemäß IAS 1 auf Grundlage der Unterscheidung zwischen langfristig und kurzfristig klassifiziert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nicht anders vereinbart, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

**Erstmalige Anwendung**

In Vorbereitung auf den für 2015 geplanten Börsengang hat die CHORUS-Gruppe den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 mit den Vergleichsangaben für die Periode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 gemäß IFRS 1 freiwillig erstellt. Gemäß IFRS 1 hat das berichtende Unternehmen seine Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 erstellt. Aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zum 31. Dezember 2014 enthalten die Vergleichsangaben nur die CHORUS GmbH und ihre neun Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss wurde für alle Perioden in Übereinstimmung mit den vom IASB und IFRIC verabschiedeten Standards und Interpretationen erstellt, die zum 31. Dezember 2014 in Kraft sind und von der Europäischen Union übernommen wurden.

Das Übergangsdatum ist der 1. Januar 2013. Die Umstellung auf IFRS ist in IFRS 1: „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ geregelt. Der Standard erlaubt Erstanwendern Erleichterungen und Ausnahmen vom Grundsatz der retrospektiven Anwendung bei bestimmten Sachverhalten. Die CHORUS AG hat keine Ausnahmen verwendet.

Das Unternehmen hat die bei der Erstellung seiner IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durchgängig während aller dargestellten Perioden so angewendet, als ob diese Methoden immer schon in Kraft gewesen wären.

**CHORUS-Gruppe**

Der Konzernabschluss der Gruppe zum 31. Dezember 2014 umfasst neben der CHORUS Clean Energy AG insgesamt 84 Tochtergesellschaften (2013: CHORUS GmbH und neun Tochtergesellschaften). Die Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2014 voll konsolidiert wurden, sind in Anhang 1 aufgeführt.

## 2 ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Die CHORUS AG hat die folgenden neuen und überarbeiteten IFRS-Vorgaben, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft sind, nicht angewendet:

Standard	Veröffentlichung IASB	Datum des Inkrafttretens	Befürwortung EU	Änderungen
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	14. Dezember	16. Januar	ausstehend	Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.
IAS 16 Sachanlagen IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte	14. Juni	16. Januar	ausstehend	Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	13. November	15. Februar	14. Dezember	Die Änderungen klarifizieren die Anforderungen zur Einordnung von an Arbeitsleistungen geknüpften Arbeitnehmerbeiträgen (Beiträge durch Dritte) auf die Dienstzeiträume. Weiterhin sind Arbeitnehmerbeträge, die an Arbeitsleistungen geknüpft und nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird.
IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse	14. August	16. Januar	ausstehend	Mit der Änderung wird die Equity Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors zugelassen.
IAS 41 Landwirtschaft IAS 16 Sachanlagen	14. Juni	16. Januar	ausstehend	Nach den Änderungen sind fruchttragende Pflanzen künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Somit kommt entweder das Anschaffungs- oder das Neubewertungsmodell i. S. d. IAS 16 zur Anwendung. Fruchttragende Pflanzen sind in diesem Zusammenhang lebende Gewächse, gehalten mit der Intention, agrikulturelle Produkte zu generieren und eine längere Lebensdauer als ein Jahr haben. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren.
IFRS 10 Konzernabschlüsse IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen	14. September	16. Januar	ausstehend	Die Änderungen klarifizieren die Vorschriften für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

## Konzernanhang

### 2 Anwendung neuer und überarbeiteter International Financial Reporting Standards

Standard	Veröffentlichung IASB	Datum des Inkrafttretens	Befürwortung EU	Änderungen
IFRS 9 Finanzinstrumente	14. Juli	18. Januar	ausstehend	Die überarbeitete Version beinhaltet insbesondere neue Anforderungen zum Ansatz und zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und führt weiterhin die Anforderungen zur Ausbuchung von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die bisher in IAS 39 geregelt wurden. Die überarbeitete Version sieht weiterhin für die meisten finanziellen Verbindlichkeiten die Bewertung nach fortgeführten Anschaffungskosten vor. Es bestehen neue Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierbei wird die anteilige erfolgswirksame Wertveränderung, welche aus Veränderungen des Kreditrisikos des Bilanzierenden resultiert, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weiterhin wird ein neues Modell zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften eingeführt, welches darauf ausgerichtet ist, das Risikomanagement in Bezug auf Sicherungsgeschäfte deutlicher zu erfassen.
IFRS 10 Konzernabschlüsse IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen	14. Dezember	16. Januar	ausstehend	Die Änderungen dienen zur Klärung von verschiedenen Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer "Investmentgesellschaft" erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschluss-erstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert. Dagegen sind Tochterunternehmen, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen und damit als Verlängerung der Tätigkeit des Mutterunternehmens zu betrachten sind, zu konsolidieren. Schließlich wird klargestellt, dass ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und die Equity Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture anwendet, die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten kann, die das Teilnehmungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet. Zudem sehen die Änderungen vor, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat.
IFRS 10/IAS 28	14. September	16. Januar	ausstehend	Die Änderungen klärifizieren die Vorschriften für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	14. Mai	16. Januar	ausstehend	Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3. Die Änderungen gelten sowohl für den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, als auch einer Erhöhung dieser Anteile.
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	14. Januar	16. Januar	ausstehend	Der Interim-Standard erlaubt nun IFRS-Erstanwendern, regulatorische Abgrenzungsposten auch im IFRS-Abschluss bilanziell zu erfassen. Voraussetzung ist, dass diese Bilanzposten bereits im bisherigen Abschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfasst wurden.

Standard	Veröffentlichung IASB	Datum des Inkrafttretens	Befürwortung EU	Änderungen
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14. Mai	17. Januar	ausstehend	IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Im ersten Schritt ist der Vertrag im Sinne von IFRS 15 zu bestimmen. Unter bestimmten Bedingungen sind Verträge zusammenzufassen. Im zweiten Schritt sind die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu bestimmen. Im dritten Schritt wird die Gegenleistung bestimmt. Im vierten Schritt ist die Gegenleistung auf die jeweiligen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Im fünften Schritt wird in Abhängigkeit des Kontrollübergangs bestimmt, wann der Umsatz erfasst wird. Je Leistungsverpflichtung ist anhand bestimmter Kriterien zu bestimmen, ob der Umsatz über einen Zeitraum oder in einem Zeitpunkt erfasst wird. Der Standard sieht zudem umfangreiche Angabepflichten über Art, Höhe, zeitlichen Verlauf von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen sowie den damit verbundenen Unsicherheiten vor.
Jährliches Verbesserungsprojekt 2010–2012	13. Dezember	15. Februar	Dezember 2014	Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS.
Jährliches Verbesserungsprojekt 2011–2013	13. Dezember	15. Januar	Dezember 2014	Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS.
Jährliches Verbesserungsprojekt IFRS 2012–2014	14. September	16. Januar	ausstehend	Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS.

Die CHORUS AG ist im Begriff, die Auswirkungen dieser noch nicht anwendbaren Standards auf die Bilanzierung der CHORUS AG zu analysieren. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung der CHORUS AG können noch nicht abschließend festgestellt werden.

### 3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- ENTSCHEIDUNGEN UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Die Erstellung des Abschlusses gemäß IFRS ist mit Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen des Management verbunden, die Auswirkungen auf die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, bei denen im nächsten Geschäftsjahr ein erhebliches Risiko in Bezug auf wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten besteht, sind im Folgenden dargestellt.

#### Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Bilanz im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen ausgewiesen. Dieser stellt sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten dar. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die angesetzten Zeitwerte stellen eine wesentliche Schätzung dar. Wenn immaterielle Vermögenswerte ermittelt werden, wird der beizulegende Zeitwert unter Berücksichtigung ihrer Art mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf verschiedenen Eingangsparametern und basieren teilweise auf Annahmen des Managements über die zukünftige Wertentwicklung des entsprechenden Vermögenswerts und des verwendeten Abzinsungssatzes.

Der Geschäfts- und Firmenwert aus den im Geschäftsjahr 2014 bilanzierten Unternehmenszusammenschlüssen belief sich auf TEUR 17.723.

Das Management übt insbesondere bei der Behandlung von Solar- und Windparks als Unternehmen gemäß IFRS 3 sein Ermessen aus.

Weitere Erläuterungen sind im Anhang zu Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

#### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für die Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertmin-

derung überprüft bzw. dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Andere nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ihre Buchwerte nicht wiederbringbar sein könnten. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen der Gruppe wurden bestimmte grundlegende Annahmen getroffen, um die erzielbaren Beträge zu ermitteln. In diesem Kontext stammen die beim Werthaltigkeitstest verwendeten erwarteten Cashflows aus den Budgets der mittelfristigen Planung für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE). Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen, die den diskontierten Cashflows zugrunde liegen, angemessen sind. Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld und bei den branchenspezifischen Wachstumsannahmen können sich auf den Werthaltigkeitstest auswirken und dazu führen, dass zukünftig zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst werden müssen.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 7.1: Immaterielle Vermögenswerte und in Anhang 7.2: Sachanlagen aufgeführt.

#### Besteuerung

Das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften werden regelmäßig Steuerprüfungen unterzogen und unterliegen einem Prozess, bei dem die Steuerberechnung mit den zuständigen Behörden erörtert und vereinbart wird. Das Endergebnis dieser Steuerprüfungen und Gespräche kann zwar nicht mit Sicherheit bestimmt werden, das Management schätzt jedoch die Höhe der benötigten Rückstellungen für tatsächliche und latente Steuern auf der Grundlage der professionellen Beratung und der Art der laufenden Gespräche mit den zuständigen Steuerbehörden.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aufgerechnet werden können. In diesem Zusammenhang übt das Management bezüglich des erwarteten Zeitpunkts und der Höhe des versteuerbaren Ergebnisses sein Ermessen aus und bewertet latente Steueransprüche auf steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge entsprechend.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 6.7: Ertragssteuern und in Anhang 4.9: Ertragssteuern enthalten.

#### Wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die angesetzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten basiert auf Schätzungen des Managements. Am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft die Gruppe die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Weitere Einzelheiten sind in Anhang 4.5 und 4.6. aufgeführt.

### Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (Asset Retirement Obligations) im Zusammenhang mit Solar- und Windparks

Solche Rückstellungen werden gebildet, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und Rückbauverpflichtungen zu zukünftigen Abflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden, wenn die Kosten verlässlich geschätzt werden können und nicht erwartet wird, dass die fraglichen Maßnahmen zu zukünftigen Zuflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden. Die Schätzung zukünftiger Kosten ist mit vielen Unwägbarkeiten behaftet, darunter rechtliche Unwägbarkeiten bezüglich der anwendbaren Gesetze und Bestimmungen sowie Unwägbarkeiten bezüglich der tatsächlichen Bedingungen in den verschiedenen Ländern und an den Betriebsstandorten. Kostenschätzungen basieren insbesondere auf Branchenerfahrungen in ähnlichen Fällen, aktuellen Kosten und neuen Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Kosten haben. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis der Gruppe auswirken.

## 4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 4.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDLAGE

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) berücksichtigt. Dementsprechend werden der an den Verkäufer übertragene Gegenwert plus der Wert der Minderheitsanteile und der beizulegende Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile am erworbenen Unternehmen gegen den Marktwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Der sich aus einem Unternehmenszusammenschluss ergebende Geschäfts- oder Firmenwert ist folglich der Überschuss aus dem übertragenen Gegenwert und dem Betrag der Minderheitsanteile einerseits und den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten andererseits. Ist der Gegenwert geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird die Differenz erneut bewertet und dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Änderung der Beteiligung des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, wird im Eigenkapital bilanziert.

Unternehmen, über welche die CHORUS AG die direkte oder indirekte Kontrolle hat und die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet, ebenso wie Joint Ventures, die gemeinsam mit anderen Unternehmen kontrolliert werden. Eine gemeinsame Unternehmung wird dann als Joint Venture klassifiziert, wenn die Parteien, die die Unternehmung

gemeinsam kontrollieren, Rechte auf das Nettovermögen der Unternehmung haben. Änderungen des Anteils am Eigenkapital der Unternehmung/des Joint Venture, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, werden direkt im Eigenkapital in der Konzernrechnung erfasst. Dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden angewendet, um den Anteil der CHORUS AG am Eigenkapital aller Unternehmen nach der Equity-Methode zu bestimmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinne werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Eine gemeinschaftliche Unternehmung, bei der die Parteien, die gemeinsame Kontrolle über die Unternehmung haben, Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmung besitzen, wird wie folgt bilanziert:

Die CHORUS AG bilanziert in Bezug auf ihre Anteile an einer gemeinsamen Betriebsunternehmung:

- ihre Vermögenswerte einschließlich ihres Anteils an den gemeinsamen Vermögenswerten;
- ihre Verbindlichkeiten einschließlich ihres Anteils an den gemeinsamen Verbindlichkeiten;
- ihre Einnahmen aus dem Verkauf ihres Anteils an dem mit der gemeinsamen Betriebsunternehmung erzielten Ergebnis;
- ihren Anteil an dem Verkauf des mit der gemeinsamen Betriebsunternehmung erzielten Ergebnisses;
- ihre Kosten einschließlich ihres Anteils an den gemeinsam entstehenden Kosten.

### 4.2 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) erstellt, der Berichtswährung der CHORUS-Gruppe sowie der funktionalen Währung der CHORUS AG. Für jedes Unternehmen wird die funktionale Währung bestimmt und die Positionen im Abschluss des jeweiligen Unternehmens werden in dieser funktionalen Währung bewertet.

Zwei im Dezember 2014 erworbene Konzerngesellschaften verwenden aufgrund ihrer Investitionen in zum Verkauf verfügbare Investmentfonds eine weitere Währung, nämlich US-Dollar. Die anwendbaren Wechselkurse waren wie folgt:

	31. Dezember 2014
EUR/USD	
Kurs zum Ende der Periode	1,22
Durchschnittskurs	1,33

### 4.3 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bemessen. Der Umsatz wird um geschätzte Kundenrabatte und ähnliche Abzüge bzw. Wertberichtigungen gekürzt.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen sind zu erfassen, wenn die Dienstleistungen für die Verwaltung, das Asset Management und Beratung, Planung, Design und konzeptionelle Unterstützung geleistet worden sind.

### FINANZERTRÄGE

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Anspruch des Aktionärs auf Zahlung eintritt (sofern es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann).

Dem Zeitraum zuschreibbare Zinserträge sind auf Basis des ausstehenden Nominalbetrags mit dem entsprechenden effektiven Zinssatz zu erfassen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Zahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts bei der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

### FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen beinhalten nur Zinsaufwendungen.

Der Zinsaufwand wird mit der Effektivzinsmethode erfasst.

### 4.4 LEASING

Leasingverhältnisse werden immer dann als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn die Bedingungen des Leasingvertrags so gestaltet sind, dass alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übergehen. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Die CHORUS-Gruppe hat italienische Solaranlagen über Leasingverhältnisse finanziert, bei denen die wesentlichen Risiken und Vorteile auf die CHORUS-Gruppe übertragen werden. Diese Leasingverträge wurden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing behandelt. Die Solaranlagen des jeweiligen Solarparks stellen Sicherheiten für die jeweilige Verbindlichkeit dar. Die CHORUS-Gruppe fungiert lediglich als Leasingnehmer. Die Vermögenswerte des Finanzierungsleasings werden zunächst als Vermögenswerte der CHORUS-Gruppe mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses gebucht oder – falls dieser niedriger ist – zum derzeitigen Wert der Mindest-

leasingzahlungen. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist in der konsolidierten Bilanz als Finanzleasing-Verpflichtung aufzuführen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeschlüsselt, sodass der Zinssatz für die übrige Verbindlichkeit konstant ist. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand unter Verwendung eines linearen Ansatzes über die Mietdauer erfasst. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Periode verzeichnet, in der sie angefallen sind.

### 4.5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu den Anschaffungskosten oder, sofern sie in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert erfasst. Sie werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird kein immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer gebucht. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterzogen und nicht planmäßig abgeschrieben.

Für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- oder Firmenwert	nicht zutreffend
Computersoftware	5 Jahre
Stromeinspeisungsrechte	13 – 20 Jahre

### GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens dar. Ist der Überschuss negativ, wird er in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben. Er wird jährlich auf Wertminderung geprüft und kann häufiger beurteilt werden, sofern es während des Jahres einen Hinweis auf Wertminderung gibt.

### STROMEINSPEISUNGSRECHTE

Der Wert der Stromeinspeisungsrechte, die durch den Unternehmenszusammenschluss erworben wurden (siehe Anhang 5), beziehen sich auf die Einspeisevergütung nach dem deutschen Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG), dem entsprechenden italienischen Gesetz sowie ähnlichen Ansprüchen in Österreich und Frankreich.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 7.1 aufgeführt.

Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft, wobei etwaige Schätzungsänderungen prospektiv für die Bilanz berücksichtigt werden.

## 4.6 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Kosten enthalten Ausgaben, die dem Erwerb oder der Herstellung des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Kosten der selbst erstellten Anlagen bzw. Vermögenswerte enthalten die Material- und direkten Personalkosten sowie andere direkt zurechenbare Kosten dafür, die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für die beabsichtigte Verwendung zu versetzen, und Kosten für Abbruch, Rückbau oder das Entfernen der Gegenstände.

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Positionen (Hauptkomponenten) von Sachanlagen berechnet.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden errechnet, indem die Erlöse aus dem Verkauf mit dem Buchwert der Sachanlagen verglichen werden. Das Ergebnis wird netto unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage wird im Buchwert des Gegenstands erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass der sich aus dem Teil ergebende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Der Buchwert des ersetzten Teils wird ausgebucht.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer jeden einzelnen Teils einer Sachanlage ausgewiesen. Ist nicht hinreichend sicher, dass der Leasingnehmer zum Ende der Leasinglaufzeit das Eigentum an dem Gegenstand erhält, wird der Leasinggegen-

stand aus Finanzierungsleasing über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für den laufenden Berichtszeitraum und für Vergleichsperioden ist wie folgt:

Grundstücke	nicht zutreffend
Wind- und Solarparks	25 Jahre
Sonstige Betriebs- und Büroausstattung	2 – 13 Jahre
Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasing	25 Jahre
Anlagen im Bau	nicht zutreffend

## 4.7 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns werden mindestens an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor (auslösendes Ereignis), wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag mindestens einmal im Jahr zur gleichen Zeit geschätzt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes wird definiert als der höhere der beiden Werte „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Gebrauchswert“. Bei der Ermittlung des Gebrauchswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert mit einem Vorsteuer-Diskontsatz berechnet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der untersten Ebene dargestellt, für die Cashflows separat feststellbar sind. Ist der Cashflow für einen Vermögenswert nicht separat feststellbar, wird der Werthaltigkeitstest auf Basis der ZGEs durchgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den ZGEs zugeordnet, um eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen. Die Zuweisung erfolgt auf diejenigen ZGEs oder ZGE-Gruppen, welche voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden, in dem der Geschäfts- oder Firmenwert je nach Geschäftssegment entstand.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder seiner ZGE seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Bezug auf ZGEs erfasste Wertminderungen werden zunächst zugewiesen, um den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts zu verringern, welcher der ZGE zugeordnet ist, und dann, um die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der ZGE (ZGE-Gruppe) anteilig zu verringern.

Eine Wertminderung in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird auch bei späterer Wertsteigerung nicht umgekehrt. Bei anderen Vermögenswerten werden in früheren Perioden erfasste Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte dafür beurteilt, ob der Verlust geringer ausfällt oder nicht mehr gegeben ist. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn es zu einer Änderung der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags vorgenommenen Schätzungen kommt. Eine Wertminderung wird nur rückgängig gemacht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes nicht den Buchwert übersteigt, der sich nach Abzug der Abschreibungen ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Details sind in Anhang 7.1: Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert sowie in Anhang 7.2: Sachanlagen aufgeführt.

## 4.8 FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz ab dem Datum aufgeführt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte, die auf normale Weise erworben oder veräußert werden, werden in der Regel am Erfüllungstag erfasst. Alle Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bei der erstmaligen Erfassung erfasst – im Fall von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam gebucht werden, plus Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des finanziellen Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit zuzuschreiben sind.

### Klassen nach IFRS 7

Die CHORUS-Gruppe klassifiziert Finanzinstrumente wie folgt:

- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten
- Finanzielle Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen lediglich aus zum Verkauf verfügbaren Investitionen wie in Anhang 7.4 beschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden weiterhin in folgende Klassen unterteilt:

- Bankdarlehen
- Leasingverbindlichkeiten
- Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert

### 4.8.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

#### Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte gemäß der Definition von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeordnet:

- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)
- Darlehen und Forderungen (LaR)
- zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Anschaffungszeitpunkt kategorisiert, und zwar auf Grundlage von Typ und Verwendungszweck zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht, sofern es sich um langfristige finanzielle Vermögenswerte handelt, welche innerhalb des normalen Zeitrahmens für den relevanten Markt zu liefern sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den Investitionen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Die Finanzinstrumente des Unternehmens umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Details siehe Anhang 4.10), Forderungen aus Lieferung und Leistung und andere Forderungen sowie andere finanzielle Vermögenswerte.

#### Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft wird.

Die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam zum 31. Dezember 2014 bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns stellen Zinsswaps dar, welche als zu Handelszwecken gehaltene Derivate klassifiziert wurden. Diese Zinsswaps sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 einzustufen sind.

### **Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit solchen Zahlungen, die fest sind oder anderweitig festgelegt werden können und die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darlehen und Forderungen (einschließlich Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Barmittel werden zum Nennbetrag bewertet.

Mit Ausnahme kurzfristiger Forderungen, bei denen der Effekt aus der Abzinsung unwesentlich wäre, wird der Zinsertrag auf Basis der Effektivzinsmethode gebucht.

### **Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) sind nicht-derivative Eigenkapitalinstrumente, die entweder als AfS oder nicht als LaR oder FAHfT eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Anlagen in nicht notierten Aktien, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden ebenfalls als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS eingestuft und mit dem beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Equity-Anlagen der Kategorie AfS, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden am Ende des Berichtszeitraums zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Außer Veränderungen von Wechselkursen und Dividenden auf Equity-Anlagen der Kategorie AfS, die erfolgswirksam erfasst werden, werden Veränderungen im Buchwert von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AfS im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die Finanzanlage veräußert oder wenn eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im sonstigen Ergebnis kumulierte Gewinn oder Verlust entsprechend neu in Gewinn oder Verlust umgestuft. Dividenden auf Equity-Instrumente der Kategorie AfS werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern den Anspruch auf die Dividenden erlangt.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 7.4 aufgeführt.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen – auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung geprüft. Finanzielle Vermögenswerte gelten als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse

objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass es negative Veränderungen der zu erwartenden zukünftigen Cashflows in Verbindung mit dem finanziellen Vermögenswert gibt, welche nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts aufgetreten sind.

Im Fall von Equity-Anlagen der Kategorie AfS wird ein objektiver Anhaltspunkt für Wertminderung angenommen, wenn ein wesentlicher oder konstanter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegt.

In Bezug auf alle anderen finanziellen Vermögenswerte können objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung wie folgt aussehen:

Finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder die verspätete Zahlung von Zinsen oder Investitionskapital oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer zahlungsunfähig wird bzw. eine Umstrukturierung anderer Art einleitet, oder das Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen ist die erfasste Höhe der Wertminderung die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem derzeitigen Wert des geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert um den ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts. In Bezug auf die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht die Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem gegenwärtigen Wert der erwarteten künftigen Cashflows, berechnet anhand der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Etwaige Wertminderungen, die entstehen, weil der gegenwärtigen Wert des künftigen Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst wurde, in einem späteren Geschäftsjahr und kann diese Verringerung objektiv auf ein Ereignis zurückgeführt werden, das nach der Erfassung der Wertminderung lag, wird die früher erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht, wobei die Wertminderung so weit rückgeführt wird, dass der Betrag den Buchwert nicht übertrifft, der sich ergeben hätte, wenn eine Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

#### 4.8.2 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FLHfT) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FLHfT eingestuft, wenn die finanzielle Verbindlichkeit entweder zu Handelszwecken gehalten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei sämtlichen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden, werden die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten ebenfalls erfasst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten

Teilweise werden Tochtergesellschaften als Kommanditgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft nach deutschem Recht gegründet und geführt. Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgegliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen dieser Zeitwerte während eines Berichtszeitraums sowie des jeweiligen Anteils am Jahresgewinn (-verlust) werden über Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige Verbindlichkeiten) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen zu den jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der angesetzt wird, um die geschätzten zukünftigen Zahlungen zu diskontieren (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und Beträge, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, der Transaktionskosten und sonstigen Auf- oder Abschläge). Er wird auf den Nettobuchbetrag aus dem erstmaligen Ansatz über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode berechnet.

#### Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn (eine) entsprechende Verpflichtung(en) des Konzerns erfüllt, gekündigt oder erloschen ist/sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist in der Erfolgsrechnung zu erfassen.

#### 4.8.3 BERECHNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl für Finanzinstrumente wie auch für nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zieht der Konzern soweit möglich die am Markt beobachtbaren Daten heran. Die beizulegenden Zeitwerte werden in eine mehrstufige Rangfolge eingeordnet, und zwar wie folgt auf Basis der Eingangsparameter für die Bewertungsmethoden:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Eingangsparameter, die sich von den in Stufe 1 angegebenen Preisen unterscheiden und die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, welche nicht auf beobachtbaren Daten basieren (nicht beobachtbare Eingangsparameter)

Wenn die Eingangsparameter zur Messung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit auf verschiedenen Stufen der Fair-Value-Rangfolge eingeordnet werden könnten, ist die Bewertung insgesamt in der Kategorie der Fair-Value-Rangfolge vorzunehmen, die der niedrigsten Stufe eines für die gesamte Messung wesentlichen Eingangsparameters entspricht. Der Konzern bilanziert Übertragungen zwischen Stufen der Fair-Value-Rangfolge am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist.

#### 4.8.4 SICHERHEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen Darlehen ohne Rückgriffsmöglichkeit („Non-Recourse-Darlehen“) dar. Die Einheiten der CHORUS-Gruppe haben den finanzierenden Banken oder Gläubigern Sicherheiten für diese Finanzverbindlichkeiten und auch für die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten gegeben. Wie bei dieser Art der Finanzierung üblich, werden die Sachanlagen, sämtliche Rechte sowie alle aktuellen und künftigen Forderungen an die Banken verpfändet. Folglich entspricht die aktuelle Höhe der gestellten Sicherheiten dem Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. liquide Mittel) und der langfristigen Vermögenswerte, oder es handelt sich um einen immateriellen Vermögenswert (z. B. das Recht, Einspeisungsverträge zu schließen). Diese Sicherheiten bei den Darlehensverträgen haben meist die folgende Form:

- ausführbare Grundschulden (Sachanlagen)
- Verpfändung von Schuldendienst und Projektreservekonten (beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Abtretung des Zahlungsanspruchs aus der Einspeisung von Strom seitens der jeweiligen Netzgesellschaft (Umsatzerlöse und Forderungen)
- Abtretung der Zahlungs- und Vergütungsansprüche gegenüber Dritten aus direkten Marketingvereinbarungen im Zusammenhang mit Direktmarketing (Einnahmen)
- Verpfändung von Sachanlagevermögen (Sachanlagen)
- Verpfändung von Anteilen an Konzernunternehmen
- Verpfändung anderer Forderungen

Die Gegenparteien sind verpflichtet, die Sicherheiten am Ende der Laufzeit des Darlehens freizugeben.

#### 4.9 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Ausnahme solcher Posten erfasst, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird der Aufwand ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind der erwartete Steueraufwand auf das zu versteuernde Jahresergebnis, basierend auf zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen und Anpassungen der zu zahlenden Steuern in Bezug auf Vorjahre.

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Asset-Liability-Methode) erfasst, die temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Berichtszwecken und den Beträgen für Steuerzwecke vorsieht. Latente Steuern werden nicht für die folgenden temporären Differenzen erfasst: erstmaliger Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und die weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Außerdem werden latente Steuern nicht für zu versteuernde temporäre Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts entstehen, sofern dieser steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die latenten Steuern werden anhand der bis zum Bilanzstichtag in Kraft gesetzten Steuersätze berechnet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen angewendet werden, wenn diese sich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerschulden und -ansprüche zu verrechnen, und wenn es sich bei den Steuerverbindlichkeiten um an dieselbe Steuerbehörde zu zahlende Steuern für dasselbe besteuerte Objekt handelt oder wenn es sich um unterschiedliche Steuereinheiten handelt, die derzeitigen Steuerschulden und -guthaben jedoch auf Nettobasis verrechnet werden sollen, oder wenn die Steuerguthaben und -schulden zum selben Zeitpunkt realisiert werden.

Latente Steuerguthaben werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die Verluste aufgerechnet werden können. Hier ist erhebliches Managementwissen erforderlich, um die Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, auf Basis des zu erwartenden Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Gewinns sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien zu beurteilen.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die vorübergehende Differenz aufgerechnet werden kann. Latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und weitere Informationen sind in Anhang 6.7 aufgeführt.

#### 4.10 (BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Guthaben bei Kreditinstituten werden als Zahlungsmittel ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen aufgrund ihrer hochliquiden Natur dem beizulegenden Zeitwert.

Schuldendienst und Projektreservekonten, die als Sicherheit für die kreditgebenden Banken für die Solar- und Windparks dienen, können nur in Abstimmung mit den kreditgebenden Banken für das jeweilige Unternehmen verwendet werden (weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 4.8.4 und 6.7). Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, aber nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7.

#### 4.11 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung hat, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Auswirkung des Zeitwerts des Geldes wesentlich ist, werden Rückstellungen zu einem risikofreien Zinssatz diskontiert. Das in der gegenwärtigen Verpflichtung inhärente Risiko wird bei der Bestimmung der jeweiligen Zahlungsströme berücksichtigt. Wenn Rückstellungen abgezinst werden, wird die Erhöhung des Buchwerts über die Zeit als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden auf Basis der erwarteten Fälligkeiten eingestuft. Folglich werden innerhalb eines Zeitraums von bis zu einem Jahr fällige Rückstellungen als kurzfristig eingestuft, Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Kurzfristige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag ohne Abzinsung erfasst und spiegeln alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen wider, basierend auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen vor dem Bilanzstichtag. Ihre Höhe bzw. Fälligkeit ist ungewiss, wobei der für eine einzelne Verpflichtung erfasste Betrag der wahrscheinlichste Ausgleichs- bzw. Erfüllungsbetrag ist. Im Fall einer großen Zahl von Verpflichtungen innerhalb derselben Klasse werden alle möglichen Ergebnisse nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet (Prinzip des erwarteten Wertes).

Vorhandene Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften werden als Rückstellungen erfasst und bewertet. Dies ist der Fall, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem zu dem Geschäft gehörigen Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der jeweiligen Geschäftstransaktion übersteigen.

Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst. Sie werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen identifizierbare Rückbau- oder Stilllegungsverpflichtungen für Solar- und Windparks.

#### 4.12 GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

##### Handelsgeschäfte

Im Laufe des Jahres sind Konzerngesellschaften in Geschäftstransaktionen mit verbundenen Parteien eingetreten, welche nicht Mitglieder des Konzerns sind.

Einzelheiten zu den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und zu der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich in Anhang 11.2.

Der Konzern hat keine Wertberichtigungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Konten in Bezug auf Schuldner vorgenommen, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen oder Personen handelt. In den Jahren 2014 und 2013 sind auch keine Garantien in Bezug auf Geschäftstransaktionen mit verbundenen Parteien gegeben oder erhalten worden.

### 5 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Die aktuelle Struktur der CHORUS-Gruppe entstand durch den Erwerb der anderen CHORUS-Unternehmen durch die CHORUS AG am 31. Dezember 2014, wodurch die CHORUS AG die Kontrolle über diese Unternehmen erlangte.

Der Hauptgrund für diese Erwerbe war die Zusammenlegung des bestehenden Geschäftszweigs Asset Management und Beratungsleistungen mit dem Energieerzeugungsgeschäft.

Im Dezember 2014 erwarb die Gruppe durch Sacheinlagen die Eigenkapitalinstrumente mit Stimmrecht der folgenden 74 Holding- und operativen Gesellschaften, deren hauptsächliche Tätigkeit aus der Erzeugung erneuerbarer Energie in Solar- und Windparks besteht.

Erworbene Unternehmen	Anteil
Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Centrale Eolienne de Bihy SARL	100,0 %
CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Burgheim KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	36,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG	88,6 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	100,0 %
CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech Solarinvest 7. GmbH	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	100,0 %
CHORUS Solar 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	100,0 %
CHORUS Solar Banna 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	100,0 %

**Konzernanhang**

## 5 Unternehmenszusammenschlüsse

Erworbene Unternehmen	Anteil
CHORUS Solar Banna 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	100,0 %
CHORUS Solar GmbH	100,0 %
CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. SAS	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	100,0 %
Collechio Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	100,0 %
La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS)	100,0 %
Le Lame SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	100,0 %
San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	100,0 %
Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	56,8 %
Solarpark Staig GmbH & Co. KG	75,7 %
Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
Windpark Pongratzer Kogel GmbH	100,0 %

Die CHORUS AG beherrscht die CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG mit einem Anteil von 36,0% und durch Beherrschung des Unternehmens, das die übrigen 64,0% hält. Die CHORUS AG beherrscht die Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 56,8% über das vertragliche Recht zu Kontrollausübung. Die CHORUS AG beherrscht die CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG und die Solarpark Staig GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 88,6% bzw. 75,7% über die Befugnis zur Steuerung der wesentlichen Aktivitäten dieser Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der erworbenen 74 Holding- und operativen Gesellschaften ist wie folgt:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	163.197
Sachanlagen	252.498
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	200
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.351
Forderungen aus Gesellschafterdarlehen	31.993
Latente Steueransprüche	18.818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.670
Forderungen aus Ertragsteuern	425
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.170
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.778
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	4.034
Langfristige Rückstellungen	3.358
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	341.057
Gesellschafterdarlehen	31.993
Latente Steuerschulden	1.409
Kurzfristige Rückstellungen	1.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.706
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.389
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.446
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.761
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	780
<b>Summe Nettovermögen/-verbindlichkeiten</b>	<b>98.408</b>

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht ihrem vertraglichen Bruttobetrag.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Stammaktien erfolgte auf der Grundlage eines abgezinsten Cashflow-Werts des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 116.131, der aus einer Cashflow-Berechnung zum 31. Dezember 2014 abgeleitet wurde.

Die Zusammensetzung der Gruppe zum 31. Dezember 2014 ist in Anhang 1 aufgeführt. Die Eigenkapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse.

Da der Erwerbszeitpunkt der 31. Dezember 2014 ist, haben sich im Konzernabschluss keine Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ergeben. Bei einer Konsolidierung der 74 Holding- und operativen Gesellschaften durch die Gruppe am 1. Januar 2014 wären die konsolidierten Umsatzerlöse für 2014 um TEUR 51.634 höher gewesen und der konsolidierte Gewinn (Verlust) hätte sich um TEUR 5.735 verbessert. Die gesamten Umsatzerlöse der CHORUS-Gruppe hätten etwa TEUR 54.983 betragen und der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 etwa TEUR 4.145.

Der Erwerb der Unternehmen wird nach der Partial-Goodwill-Methode bilanziert.

Im Eigenkapital sind keine Minderheitenbeteiligungen ausgewiesen. Wir verweisen auf Abschnitt 7.10.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der sich aus dem Erwerb der Holding- und operativen Gesellschaften ergibt, wurde wie folgt angesetzt:

Beizulegender Zeitwert der übertragenen Gegenleistung	Beizulegender Zeitwert
in TEUR	
12,9 Mio. Aktien	116.131
<b>Gesamtgegenleistung</b>	<b>116.131</b>
Übertragene Gegenleistung	116.131
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Netto-Vermögenswerte	98.408
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>17.723</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus den erwarteten Synergien (d. h. Kostensenkungen, Reputationsgewinn und Steigerung der Fungibilität) aus der Integration der 74 Holding- und operativen Gesellschaften in die bestehende Geschäftstätigkeit der Gruppe. Es wird nicht davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich abzugsfähig ist.

Da die Einlage noch nicht eingetragen ist, wurde ein Betrag von TEUR 440 (ohne Steuern) im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss als Kapitalerhöhungskosten abgegrenzt und in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten berücksichtigt. Die Kapitalerhöhungskosten (ohne Steuern) werden nach der endgültigen Eintragung der Einlage direkt von der Kapitalrücklage abgezogen.

## 6 ANGABEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 6.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beinhalten nur Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Erträge aus Dienstleistungen bestehen hauptsächlich aus Gebühren für Konzeptions-, Marketing- und Managementleistungen sowie die Vergütung der Unternehmen der CHORUS GmbH in ihrer Rolle als Komplementär in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft.

### 6.2 SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge	2014	2013
in TEUR		
Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten/Entschädigungen von Versicherungsgesellschaften und sonstige	2	16
Sachleistungen	37	13
Periodenfremde Erträge	43	0
Weiterbelastungen	234	175
Sonstige	614	90
<b>Summe</b>	<b>930</b>	<b>294</b>

### 6.3 PERSONALAUFWAND

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Personalaufwand ist wie folgt:

Personalaufwand	2014	2013
in TEUR		
Gehälter	1.831	1.803
Sozialabgaben	318	314
<b>Summe</b>	<b>2.149</b>	<b>2.117</b>

Im Jahr 2014 hatte die Gruppe durchschnittlich 28 Angestellte (2013: 27 Angestellte), von denen alle im Management und in der Verwaltung der CHORUS GmbH bzw. der CHORUS AG tätig waren.

Die Gehälter beinhalten Aufwendungen für Mitarbeiterboni und sonstige Zahlungen. Im Jahr 2014 lagen die Ausgaben für Aufsichtsratsvergütungen bei TEUR 498 (2013: TEUR 609).

## 6.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Diese beinhalten hauptsächlich die folgenden betrieblichen Aufwendungen:

Sonstige Aufwendungen	2014	2013
in TEUR		
Leasing	164	167
Versicherungen/Gebühren	212	293
Grundstücks- und Gebäudenutzung und sonstige betriebliche Aufwendungen einschl. Stromversorgung	126	0
Raumkosten	0	33
Verwaltungsaufwendungen	1.969	124
Aufwendungen für Vertrieb & Service, Gewährleistungen und Produkthaftung	11	59
Werbung & Geschenke/Bewirtungskosten/ Reise- und Fahrtkosten	312	206
Sonstige	625	69
<b>Gesamt</b>	<b>3.419</b>	<b>951</b>

## 6.5 ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN

In diesem Posten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (TEUR 57; 2013: TEUR 33) und Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 17; 2013: TEUR 14) ausgewiesen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgten im Zusammenhang mit Computersoftware. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beziehen sich hauptsächlich auf die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst.

## 6.6 NETTOFINANZERGEBNIS

Im Nettofinanzergebnis sind im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen enthalten.

## 6.7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

	2014	2013
in TEUR		
Tatsächlicher Steueraufwand (-ertrag):		
Deutschland	71	194
(davon periodenfremde Erträge)		
Latenter Steueraufwand (-ertrag):		
Deutschland	288	-6
<b>Gesamt</b>	<b>359</b>	<b>188</b>

Gemäß den für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 geltenden Steuergesetzen unterliegen Erträge von Kapitalgesellschaften in Deutschland einer Körperschaftsteuer von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und Gewerbesteuer von 9,8% (kombinierter Steuersatz von 25,6%). Bei Kommanditgesellschaften wird in Deutschland für 2014 ein gewichteter Körperschaftsteuersatz von 11,6% angewandt.

Der angewandte Steuersatz für das Geschäftsjahr 2014 in Italien beläuft sich auf 30,5% für Kapitalgesellschaften und 3,0% für Kommanditgesellschaften. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der angewandte Steuersatz für Unternehmen in Österreich 25,0% und in Frankreich 28,4%. Latente Steuerschulden und latente Steueransprüche werden mit dem gewichteten Steuersatz jedes Landes berechnet.

Da die Gruppe in den Geschäftsjahren 2013 bis 2014 vor dem Unternehmenszusammenschluss Ende Dezember 2014 nur aus deutschen Kapitalgesellschaften bestand, wird für die steuerliche Überleitungsrechnung ein erwarteter Steuersatz von 25,6% zugrunde gelegt. Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands (+) bzw. -ertrags (-) hinsichtlich des Nettogewinns vor Steuern auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	2014	2013
in TEUR		
Gewinn (Verlust) vor Steuern	-1.231	783
Erwarteter Steuersatz	25,6 %	25,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-ertrag)	-316	201
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	131	1
Ertragsteuern aus früheren Perioden	-3	-7
Nicht-Ansatz von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen	500	0
Sonstige	46	-7
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (-ertrag)</b>	<b>359</b>	<b>188</b>
Effektiver Steuersatz	-29,2 %	24,0 %

## 7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 7.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Für die Geschäftsjahre 2013 bis 2014 lässt sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwerts wie folgt aufschlüsseln:

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	17.723	<b>17.723</b>
Wirtschaftliche Leasingverträge	0	0	0	0	7.418	<b>7.418</b>
Wirtschaftliche Stromspeiserverträge	0	0	0	0	155.778	<b>155.778</b>
Computersoftware	252	114	0	0	0	<b>366</b>

	Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Wirtschaftliche Leasingverträge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Wirtschaftliche Stromspeiserverträge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Computersoftware	79	57	0	0	0	<b>136</b>
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>173</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>180.919</b>	<b>181.149</b>

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2013
	1. Januar 2013	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Computersoftware	61	191	0	0	0	<b>252</b>

	Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					31. Dezember 2013
	1. Januar 2013	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Computersoftware	46	33	0	0	0	<b>79</b>
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>15</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>173</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Erwerb der 74 Holding- und operativen Gesellschaften. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig (mindestens jährlich) einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Zudem bestehen Stromeinspeisungsrechte im Gegenwert von TEUR 155.779, die im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses am Jahresende erworben wurden (31. Dezember 2013: TEUR 0; 1. Januar 2013: TEUR 0).

#### WERTHALTIGKEITSTEST FÜR ZGE, DIE EINEN GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT ENTHALTEN

##### ZGE Energieerzeugung:

CHORUS erwirbt Parks zur Erzeugung erneuerbarer Energie (entweder für das eigene Portfolio von CHORUS oder für professionelle Drittinvestoren) und betreibt diese Parks normalerweise bis zum Betriebsende. Bislang hat sich CHORUS beim Erwerb auf Solar- und Windparks in Deutschland und in ausgewählten anderen europäischen Ländern konzentriert. Aktuell besitzt und betreibt CHORUS 57 Solarparks und fünf Windparks in Deutschland und in anderen europäischen Ländern.

CHORUS hat ihre Vermögenswerte und Aktivitäten im Bereich der Energieerzeugung konzentriert und bilanziert die Ergebnisse dieser Vermögenswerte und Aktivitäten in der ZGE-Gruppe „Energieerzeugung“.

##### ZGE Asset Management und Beratungsleistungen:

Die Dienstleistungen von CHORUS im Bereich Asset Management für das Portfolio von CHORUS und das verwaltete Portfolio (bzw. für Unternehmen, die von Anlagevehikeln oder professionellen Drittinvestoren gehalten werden) beinhalten im Allgemeinen kaufmännische Verwaltungsdienstleistungen sowie das Anlagenmanagement. Diese Dienstleistungen werden von CHORUS unverzüglich nach Abschluss des Erwerbs des Parks übernommen (d. h. bei Betriebsbeginn). Der technische Betrieb und die Instandhaltung der Anlagen werden normalerweise an externe Anbieter vor Ort ausgelagert.

Die kostenpflichtigen Beratungsdienstleistungen von CHORUS umfassen die Auflegung von Fonds für institutionelle Anleger sowie maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für professionelle Anleger im Bereich erneuerbare Energie („maßgeschneiderte Anlagenstrukturierung“). Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset-Management-Dienstleistungen für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit.

CHORUS hat die Beratungsleistungen und die Dienstleistungen im Bereich Asset Management konzentriert und bilanziert die Ergebnisse dieser Aktivitäten in der ZGE-Gruppe „Asset Management und Beratungsleistungen“.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird vom Management auf Ebene der betreffenden ZGE überwacht. Zum Zweck des Werthaltigkeitstests wurde der Geschäfts- oder Firmenwert den ZGE der Gruppe wie folgt zugeordnet:

	31. Dezember 2014
in TEUR	
Energieerzeugung	<b>8.205</b>
Asset Management und Beratungsleistungen	<b>9.518</b>
<b>Summe</b>	<b>17.723</b>

**Energieerzeugung:**

Der erzielbare Betrag der ZGE basiert auf ihrem Gebrauchswert. Dieser wurde durch die Abzinsung des aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE zu generierenden zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Cashflow-Prognosen beinhalten spezifische Schätzungen für die gesamte erwartete Nutzungsdauer der Wind- und Solarparks auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und externen Bewertungen. Der Schätzung des Gebrauchswerts lagen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

	31. Dezember 2014
in %	
(Vorsteuer-) Abzinsungssatz (landesspezifischer gewichteter Durchschnitt)	5,9

Der Abzinsungssatz beruht auf relevanten Marktdaten und wird in derselben Währung wie die Cashflows angegeben, bereinigt um eine Risikoprämie, um sowohl das erhöhte Risiko der allgemeinen Anlage in Aktien als auch das systematische Risiko der spezifischen ZGE zu berücksichtigen.

Zum 31. Dezember 2014 war keine Wertminderung erfasst.

**Asset Management und Beratungsleistungen:**

Der erzielbare Betrag der ZGE basiert auf ihrem Gebrauchswert. Dieser wurde durch die Abzinsung des aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE zu generierenden zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Cashflow-Prognosen beinhalten spezifische Schätzungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit für vier Jahre und eine Berechnung des Endwerts (Terminal Value) für den Folgezeitraum. Der Schätzung des Gebrauchswerts lagen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

	31. Dezember 2014
in %	
(Vorsteuer-) Abzinsungssatz	10,1
Geplante Wachstumsrate des Platzierungsvolumens	2,0
Wachstumsrate des Endwerts	0,0

Der Abzinsungssatz beruht auf relevanten Marktdaten und wird in derselben Währung wie die Cashflows angegeben, bereinigt um eine Risikoprämie, um sowohl das erhöhte Risiko der allgemeinen Anlage in Aktien als auch das systematische Risiko der spezifischen ZGE zu berücksichtigen.

Zum 31. Dezember 2014 war keine Wertminderung erfasst.

## 7.2 SACHANLAGEN

Für die Geschäftsjahre 2013 bis 2014 lässt sich die Entwicklung der Sachanlagen wie folgt aufschlüsseln:

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	779	<b>779</b>
Wind- und Solarparks	0	0	0	0	251.716	<b>251.716</b>
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	191	17	0	0	3	<b>211</b>

	Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Wind- und Solarparks	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	168	17	0	0	0	<b>185</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>252.498</b>	<b>252.521</b>

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2013
	1. Januar 2013	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	186	5	0	0	0	<b>191</b>

	Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					31. Dezember 2013
	1. Januar 2013	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	
<b>in TEUR</b>						
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	154	14	0	0	0	<b>168</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>32</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>

Der unter „Wind- und Solarparks“ ausgewiesene Buchwert der Leasinggegenstände (Solaranlagen Italien) beträgt TEUR 16.882 (2013: TEUR 0; 1. Januar 2013: TEUR 0).

Die gestellten Sicherheiten sind in Abschnitt 4.8.4 beschrieben.

### 7.3 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZINVESTITIONEN

Langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten die Beteiligungen an der Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG von TEUR 200 zum 31. Dezember 2014 und an der CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV SIF von TEUR 280 zum 31. Dezember 2014, die beide nach der Equity-Methode bilanziert sind.

	1. Januar 2014	Zugänge	Equity-Ergebnis	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	31. Dezember 2014
in TEUR					
CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF	0	280	0	0	280
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	0	0	0	200	200
	0	280	0	200	480

### 7.4 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

#### ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gehören zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen an vier Investmentfonds im Bereich erneuerbare Energien in Form von Kommanditgesellschaften, die in Großbritannien und auf den Kaimaninseln registriert sind: CleanTech Europe I L.P. („Zouk I“), London/U.K.; CleanTech Europe II L.P., London/U.K. („Zouk II“); Hudson Clean Energy Partners (Cayman) L.P.; Teaneck („Hudson“) und European Renewable Energy Fund I L.P. („Platina“) im Gesamtbetrag von TEUR 4.299, die alle beim Unternehmenszusammenschluss im Dezember 2014 erworben wurden, sowie diverse andere zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen von insgesamt TEUR 75 zum 31. Dezember 2014 (2013: TEUR 58).

Diverse sonstige zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen im Gesamtbetrag von TEUR 75 zum 31. Dezember 2014 (2013: TEUR 58) werden zum Anschaffungswert bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte. Zu den diversen sonstigen zur Veräußerung verfügbaren Kapitalbeteiligungen gehören Investitionen in nicht börsennotierte Aktien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum Bilanzstichtag beabsichtigt die Gruppe keine Veräußerung dieser Finanzinvestitionen.

## 7.5 LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden lassen sich den folgenden Bilanzposten zuordnen:

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
<b>in TEUR</b>						
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	6.850	-46.381	-	-	-	-
Sachanlagen	47.420	-14.521	-	-	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	965	-280	-	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	-1.898	-	-	-	-
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4.529	-724	-	-	-	-
Langfristige Rückstellungen	820		-	-	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.071	-850	-	-	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	43		-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	438	-324	-	-	-	-
Latente Steuerschulden auf Verlustvorträge	-	-	6	-	23	-
	82.136	-64.977	6	-	23	-
Verrechnung	63.318	63.318	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>18.818</b>	<b>-1.659</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	<b>-</b>

Der Gesamtbetrag der latenten Steueransprüche (TEUR 18.818) und der latenten Steuerschulden (TEUR 1.659) zum 31. Dezember 2014 betrifft latente Steueransprüche (TEUR 18.818) und latente Steuerschulden (TEUR 1.409) aus dem in Anhang 5 beschriebenen Unternehmenszusammenschluss und wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ein weiterer Anteil am Gesamtbetrag der latenten Steuerschulden (TEUR 250) bezieht sich auf den Bilanzposten „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ und wird erfolgswirksam erfasst.

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 in der Konzernbilanz saldiert.

Es wurden keine latenten Steuerschulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften berücksichtigt, da keine Gewinnvorträge von Tochtergesellschaften vorhanden sind, die zur Ausschüttung vorgesehen sind.

Das Management hält die latenten Steueransprüche auf der Grundlage der positiven zu versteuernden Ergebnisse, die auf absehbare Zeit zu erwarten sind, für werthaltig. Potenzielle latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 500 (31. Dezember 2013: TEUR 0) wurden per 31. Dezember 2014 nicht angesetzt, da sie als nicht realisierbar eingeschätzt wurden.

## 7.6 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 6.420 (2013: TEUR 1.974; 1. Januar 2013: TEUR 1.645) und wurden hauptsächlich über die Holding- und die operativen Gesellschaften erworben. Die Forderungen sind nicht wertgemindert und kurzfristig fällig. Wertberichtigungen waren zum Abschlussstichtag nicht erforderlich. Zum Abschlussstichtag bestanden keine überfälligen Forderungen.

## 7.7 KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2014 sonstige kurzfristige Forderungen in Höhe von TEUR 1.327, die hauptsächlich aus Einlagen bestehen. Zum 31. Dezember 2013 und zum 1. Januar 2013 (TEUR 5.896 und TEUR 702) setzten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte überwiegend aus geleisteten Anzahlungen zusammen.

## 7.8 KURZFRISTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 4.790 (Vorjahr: TEUR 0).

## 7.9 BESCHRÄNKT VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zu den beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören TEUR 16.091 (31. Dezember 2013: TEUR 0; 1. Januar 2013: TEUR 0) an Reserven für den Kapitaldienst und für Projekte, die den kreditgebenden Banken als Sicherheit für die Solar- und Windparks dienen und die nur in Abstimmung mit den kreditgebenden Banken für die entsprechende Gesellschaft verwendet werden können.

Für weitere Erläuterungen zu Sicherheiten wird auf Abschnitt 4.8.4 verwiesen.

## 7.10 EIGENKAPITAL

Das Gesellschaftskapital besteht aus dem Grundkapital der CHORUS AG zum 31. Dezember 2014 (Vorjahr: CHORUS GmbH) und beträgt TEUR 50 zum Zeitpunkt des Eintrags in das Handelsregister am 4. August 2014. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt und umfasst 50.000 Namensaktien.

Am 4. Dezember 2014 beschloss die Hauptversammlung der CHORUS Clean Energy AG durch die Ausgabe von 17.399 neuen nennwertlosen Stammaktien am Grundkapital eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft über Bareinlagen und Sacheinlagen der früheren CHORUS GmbH Gruppe und 74 Holding- und operativen Gesellschaften sowie über eingebrachte Darlehen (siehe Anhang 5). Im Dezember 2014 wurden die neuen Aktien gezeichnet und die Bar- und Sacheinlagen geleistet. Da die CHORUS AG eine neu gegründete Mantelgesellschaft ist, gilt die CHORUS GmbH als der Erwerber und es wurde für die CHORUS GmbH Gruppe die Buchwertfortführung (Predecessor Accounting) angewandt. Das Nettovermögen der CHORUS GmbH Gruppe wird im Konzernabschluss zum Buchwert erfasst.

Nach der Umstrukturierung der CHORUS-Gruppe wird das Stammkapital der neu gegründeten Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 50 als Grundkapital ausgewiesen. Die Gewinnrücklagen spiegeln die Gewinnrücklagen des bilanziellen Erwerbers (CHORUS GmbH) wider. Der Jahresgewinn (-verlust) besteht aus dem der CHORUS GmbH Gruppe zurechenbaren Jahresgewinn (-verlust) bis zum Unternehmenszusammenschluss. Die Umgliederung aufgrund der Änderung der rechtlichen Struktur ist in noch nicht eingetragenen Sacheinlagen berücksichtigt. Die Bareinlagen sowie die Sacheinlagen werden im Grundkapital und in der Kapitalrücklage ausgewiesen, sobald die Einlagen endgültig eingetragen sind.

Das heißt im Einzelnen: Am 4. Dezember 2014 bzw. am 7. Januar 2015 beschlossen die Hauptversammlungen des Emittenten eine Kapitalerhöhung des Emittenten in Höhe von TEUR 586 von TEUR 50 auf TEUR 636 gegen Bareinlage der Fund-KGs und in Höhe von TEUR 16.423 von TEUR 636 auf TEUR 17.058 und dann in Höhe von TEUR 391 von TEUR 17.058 auf TEUR 17.449 gegen Sacheinlagen (i) der Fund-KGs, die ihre Beteiligungen an den Holding- und den operativen Gesellschaften einbringen und die eingebrachten Darlehen zwischen den Fund-KGs und den Holding- und operativen Gesellschaften übertragen (Übertragung des Vertragsverhältnisses im Ganzen), einschließlich der Forderungen auf Rückzahlung dieser Darlehen gegenüber den Holding- und den operativen Gesellschaften, (ii) der Gesellschafter der CHORUS GmbH, die ihre Anteile an der CHORUS GmbH einbringen (und damit indirekt auch die der Tochtergesellschaften der CHORUS GmbH) und (iii) von REGIS (als Treuhänder für einen nicht mit der CHORUS-Gruppe verbundenen Investor) und den Mitgliedern des Vorstands, d. h. Heinz Jarothé, Holger Götze und Helmut Horst, die ihre Beteiligungen an der Warrenzin KG einbringen, eine der Holding- und operativen Gesellschaften. Die bisherigen Anteilseigner des Emittenten verzichteten auf ihr Zeichnungsrecht. Die Fund-KGs, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS, Holger Götze und Helmut Horst wurden zur Zeichnung neuer Aktien zugelassen. Darüber hinaus genehmigte die Hauptversammlung des Emittenten am 4. Dezember 2014 formell die Verträge, nach denen die PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG und Heinz Jarothé ihre Anteile an der CHORUS GmbH und der Warrenzin KG gemäß § 52 Aktiengesetz (Nachgründung) an den Emittenten übertragen haben.

Aufgrund der Tatsache, dass die Kapitalerhöhung durch Bar- und Sacheinlagen bis zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen war, wird die gesamte Einlage, die zu einer Kapitalerhöhung von insgesamt TEUR 121.500 führt, im Eigenkapital als „Noch nicht eingetragene Sacheinlage (TEUR 115.645)“ und „Noch nicht eingetragene Bareinlage (TEUR 5.855)“ ausgewiesen.

## KAPITALMANAGEMENT

Die Gruppe verwaltet ihr Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten der Gruppe zu minimieren und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität beizubehalten. Zur Erreichung dieses Ziels wird unter anderem das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital überwacht. Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen und müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Die Eigenkapitalquote ist definiert als prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

Per 31. Dezember 2014 betrug die Eigenkapitalquote 24,3 % (2013: 43,1%, 2012: 59,9%).

Die Gesellschaft unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

## 7.11 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER MINDERHEITEN

Der Großteil der Holding- und operativen Gesellschaften innerhalb der Gruppe ist als Kommanditgesellschaft nach deutschem bzw. italienischem Recht organisiert (Personenhandelsgesellschaft). Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne (kündbare nicht beherrschende Anteile) werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgegliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Änderungen dieses beizulegenden Zeitwerts innerhalb eines Berichtszeitraums werden als Finanzertrag bzw. Finanzaufwand erfasst.

## 7.12 RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der langfristigen und der kurzfristigen Rückstellungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Entwicklung für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Inanspruchnahme	Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen	Auflösung	Zugänge	
<b>in TEUR</b>						
Rückbauverpflichtungen für Solar- und Windparks	0	0	3.358	0	0	<b>3.358</b>
Archivierungskosten	4	4	14	0	4	<b>18</b>
Sonstige	86	86	1.357	0	7	<b>1.364</b>
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>4.729</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>4.740</b>
<b>davon langfristig</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3.358</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.358</b>
<b>davon kurzfristig</b>	<b>86</b>	<b>86</b>	<b>1.371</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>1.382</b>

Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung des Betrags der Rückbauverpflichtungen für Solar- und Windparks und hinsichtlich des endgültigen Zeitpunkts des Abbruchs dieser Stromerzeugungsanlagen bei Ende der Laufzeit der Sachanlagen. Die Zinsen auf die zum Barwert erfassten Rückstellungen werden jährlich berechnet.

## 7.13 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	1. Januar 2013
<b>in TEUR</b>			
Bankdarlehen	<b>302.660</b>	0	0
Leasingverbindlichkeiten	<b>28.789</b>	0	0
Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	<b>9.608</b>	0	0
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>341.057</b>	0	0

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	1. Januar 2013
<b>in TEUR</b>			
Bankdarlehen	<b>18.449</b>	0	0
Leasingverbindlichkeiten	<b>2.997</b>	0	0
Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	<b>0</b>	0	0
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>21.446</b>	0	0

Sämtliche Bankdarlehen der Gruppe wurden am 31. Dezember 2014 besichert. Die Darlehen beinhalten Vertragsklauseln, die von den jeweiligen Darlehensnehmern (operative Gesellschaften von CHORUS) die Zahlung regelmäßiger Zins- und Tilgungsleistungen und die Einhaltung einer Kapitaldienstrelation (Debt Service Coverage Ratio, DSCR) von mindestens 1,05 bis 1,55 erfordern.

Eine Verletzung der Vertragsklauseln kann zur Folge haben, dass die Gruppe die Darlehen früher als unter 9.3 angegeben zurückzahlen muss. Im Rahmen der Verträge werden die Vertragsklauseln regelmäßig durch das Asset Management überwacht und es erfolgen regelmäßige Berichte an das Management, um die Einhaltung der Verträge sicherzustellen. Das Management stuft das Risiko einer Verletzung der Vertragsklauseln als gering ein und geht davon aus, dass die Gruppe den Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit fortführen wird.

Leasingverbindlichkeiten, die aus Finanzierungsleasing-Verträgen für italienische Anlagen zur Erzeugung von Solarenergie mit einer Laufzeit von 18 Jahren bestehen, lassen sich wie folgt aufgliedern:

	Leasingraten			Barwert der Zahlungen		
	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	1. Januar 2013	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	1. Januar 2013
<b>in TEUR</b>						
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.055	0	0	2.997	0	0
Mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	12.220	0	0	10.740	0	0
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	30.414	0	0	18.049	0	0
	<b>45.688</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31.786</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Abzgl. Finanzierungskosten	13.903	0	0	0	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<b>31.786</b>	0	0	<b>31.786</b>	0	0
<b>Davon kurzfristige Schulden</b>	<b>2.997</b>	0	0			
<b>Davon langfristige Schulden</b>	<b>28.789</b>	0	0			

Die Leasingverträge beinhalten von der CHORUS-Gruppe ausübbare Optionen zum Kauf der jeweiligen Stromerzeugungsanlage bei Ablauf der Leasingverhältnisse zu einem Preis, der einem Prozent des ursprünglichen beizulegenden Zeitwerts entspricht.

Weitere Informationen zu Zinsswaps mit negativem beizulegenden Zeitwert sind dem Anhang 9 zu entnehmen.

#### 7.14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

#### 7.15 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus sonstigen Steuerverbindlichkeiten.

#### 7.16 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus vereinnahmten Zahlungen, für die noch keine Leistungen erbracht wurden.

## 8 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage der Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

						31. Dezember 2014	
						Bilanzwert gemäß IAS 39	
	Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten		
<b>in TEUR</b>							
<b>Vermögenswerte</b>							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.4	AfS	4.374	-	75		
davon zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	7.4		4.374	75			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.6	LaR	6.420	6.420	-		
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	LaR	1.327	1.327	-		
Flüssige Mittel:							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		LaR	21.199	21.199	-		
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.9	LaR	16.091	16.091	-		
<b>Schulden</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	7.11	FLAC	4.034	4.034	-		
Finanzielle Verbindlichkeiten			362.503	321.109	-		
davon Bankdarlehen	7.11	FLAC	321.109	321.109	-		
davon Leasingverbindlichkeiten	7.11	k.A.	31.786	-	-		
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	7.11	HfT	9.608	-	-		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		FLAC	4.716	4.716	-		

						31. Dezember 2014	
						Bilanzwert gemäß IAS 39	
	Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten		
<b>in TEUR</b>							
Davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst							
Kredite und Forderungen (LaR)		LaR	45.037	45.037	-		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		AfS	4.374	0	75		
Finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten		FLAC	329.859	329.859	-		
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert		FLVP&L	9.608	-	-		

		Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
Direkt im Eigen- kapital erfasster bei- zulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster bei- zulegender Zeitwert		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	4.299	-	-	-	4.299	<b>4.374</b>
	4.299	-	-	-	4.299	<b>4.374</b>
	-	-	-	-	-	<b>6.420</b>
	-	-	-	-	-	<b>1.327</b>
	-	-	-	-	-	<b>21.199</b>
	-	-	-	-	-	<b>16.091</b>
	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	<b>4.034</b>
	-	9.608	31.786	9.608	321.109	<b>362.503</b>
	-	-	-	-	321.109	<b>321.109</b>
	-	-	31.786	-	-	<b>31.786</b>
	-	9.608	-	9.608	-	<b>9.608</b>
	-	-	-	-	-	<b>4.716</b>

Direkt im Eigen- kapital erfasster bei- zulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster bei- zulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert*
	-	45.037
	4.299	4.374
	-	329.859
	-	9.608

31. Dezember 2013					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
	Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten
<b>in TEUR</b>					
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.4	AfS	58	0	58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.6	LaR	1.974	1.974	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	LaR	5.896	5.896	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte			0	-	
davon Forderungen gegen Gesellschafter		LaR	-	-	
Flüssige Mittel:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.8	LaR	866	866	
<b>Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		FLAC	5.205	5.205	

31. Dezember 2013					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
	Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten
<b>in TEUR</b>					
Davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst					
Kredite und Forderungen (LaR)		LaR	8.736	8.736	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		AfS	58	0	58
Finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten		FLAC	5.205	5.205	



1. Januar 2013					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
<b>in TEUR</b>					
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.4	AfS	34	0	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.6	LaR	1.645	1.645	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	LaR	702	702	
Flüssige Mittel:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.8	LaR	3.191	3.191	
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		FLAC	1.244	1.244	

1. Januar 2013					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
<b>in TEUR</b>					
Davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst					
Kredite und Forderungen (LaR)		LaR	5.538	5.538	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		FAVP&L	-	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		AfS	34	0	34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		FLAC	1.244	1.244	
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert		FLVP&L	-	-	



## 8.1 HIERARCHIE FÜR DEN BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungsverfahren, die zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 herangezogen wurden, sowie die angewandten bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparameter.

### ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	Die Finanzinvestitionen werden mittels einer der folgenden Methoden oder einer Kombination aus mehreren der folgenden Methoden bewertet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preis bzw. Kosten der jüngsten Finanzinvestitionen</li> <li>• Bewertungsmaßstäbe innerhalb der Branche</li> <li>• Aktuell erhaltene Angebote</li> <li>• Vertragliche Verpflichtungen</li> </ul> Die relativen Gewichtungen jeder Bewertungsmethode spiegeln eine Beurteilung der Eignung jedes Bewertungsansatzes für die jeweilige nicht realisierte Finanzinvestition wider.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikoprämie</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Risikoprämie niedriger (höher) wäre</li> </ul>
Zinsswaps	Abgezinsten Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der erwarteten zukünftigen Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Referenz-Zinskurve abgezinst werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht zutreffend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht zutreffend</li> </ul>

### NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten	Abgezinsten Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert zukünftiger Mittelabflüsse, die mit einem an das Risiko angepassten Abzinsungssatz abgezinst wurden. Der Abzinsungssatz wird mittels einer Referenz-Renditekurve bestimmt, die mit dem Zeitpunkt und dem geschätzten Risiko des Bankdarlehens zum Abschlussdatum des Vertrags übereinstimmt. Der zum Bilanzstichtag angewandte Abzinsungssatz entspricht dem Wert der Referenz-Renditekurve zu diesem Zeitpunkt. Abzinsungssätze für künftige Fälligkeitsdaten entsprechen den Werten der Referenz-Renditekurve mit äquivalenter Laufzeit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonitätsrating von CHORUS bzw. der entsprechenden Projektgesellschaft.</li> <li>• Der angewandte Spread wird aus dem ursprünglichen darlehensspezifischen Zinssatz und einer Referenz-Renditekurve mit äquivalentem Risiko abgeleitet.</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre</li> </ul>

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten vorgenommen.

Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Fälligkeiten, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten, wird unterstellt, dass ihre Buchwerte ungefähr ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

**ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte (Stromeinspeisungsrechte)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert zukünftiger Mittelabflüsse über die Nutzungsdauer des jeweiligen Wind- und Solarparks, abgezinst mit einem länderspezifischen an das Risiko angepassten Abzinsungssatz. Der Abzinsungssatz wird mit dem Mehrgewinnansatz (Incremental Cashflow) unter Anwendung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten ermittelt. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten kommt Folgendes zum Einsatz: <math>\beta</math>-Faktor, spezifische Informationen von Vergleichsunternehmen, Daten zur Kapitalstruktur, Vermögenswerte sowie landesspezifische Risikoprämien und Abschläge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikoloser Zinssatz (rf)</li> <li>Marktrisikoprämie (MRP)</li> <li>Beta (<math>\beta</math>)</li> <li>Kapitalstruktur (Schulden (D) und Eigenkapital (E))</li> <li>Weitere Überlegungen</li> </ul>	<p>Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre</li> </ul>
Immaterielle Vermögenswerte (Leasingverträge)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abgezinster Wert der eingesparten zukünftigen Mietzahlungen, abgezinst mit einem an das Risiko angepassten Abzinsungssatz. Der Abzinsungssatz wird mit dem Mehrgewinnansatz (Incremental Cashflow) unter Anwendung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten ermittelt. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten kommt Folgendes zum Einsatz: <math>\beta</math>-Faktor, spezifische Informationen von Vergleichsunternehmen, Daten zur Kapitalstruktur, Vermögenswerte sowie landesspezifische Risikoprämien und Abschläge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikoloser Zinssatz (rf)</li> <li>Marktrisikoprämie (MRP)</li> <li>Beta (<math>\beta</math>)</li> <li>Kapitalstruktur (Schulden (D) und Eigenkapital (E))</li> <li>Weitere Überlegungen</li> </ul>	<p>Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre</li> </ul>
Sachanlagen (Wind- und Solarparks)	<p>Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert zukünftiger Mittelabflüsse über die Nutzungsdauer des jeweiligen Wind- und Solarparks, abgezinst mit einem länderspezifischen an das Risiko angepassten Abzinsungssatz. Der Abzinsungssatz wird mit dem Mehrgewinnansatz (Incremental Cashflow) unter Anwendung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten ermittelt. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalkosten ohne Fremdfinanzierungskosten kommt Folgendes zum Einsatz: <math>\beta</math>-Faktor, spezifische Informationen von Vergleichsunternehmen, Daten zur Kapitalstruktur, Vermögenswerte sowie landesspezifische Risikoprämien und Abschläge.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikoloser Zinssatz (rf)</li> <li>Marktrisikoprämie (MRP)</li> <li>Beta (<math>\beta</math>)</li> <li>Kapitalstruktur (Schulden (D) und Eigenkapital (E))</li> <li>Weitere Überlegungen</li> </ul>	<p>Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre</li> </ul>

## 8.2 NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE FÜR JEDE KATEGORIE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH IFRS 7:

	31. Dezember 2014		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
in TEUR			
Kredite und Forderungen (LaR)	0	269	269
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	141	141

	31. Dezember 2013		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
in TEUR			
Kredite und Forderungen (LaR)	0	110	110
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	80	80

Neben Wertminderungen umfassen Nettogewinne oder -verluste für Finanzinstrumente, die wie folgt bewertet sind:

- aufwands- und ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert:**  
 Sämtliche Marktwertänderungen von Zinsswaps, die als „zu Handelszwecken gehaltene Instrumente“ eingestuft sind.
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**  
 Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.
- zu fortgeführten Anschaffungskosten:**  
 Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.

Der Gesamtzinsertrag und -aufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, lässt sich wie folgt aufgliedern:

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
in TEUR		
Zinserträge	269	110
Zinsaufwendungen	141	80
Zinsergebnis	128	30

Der Gesamtzinsertrag ergibt sich hauptsächlich aus Termingeldanlagen und Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten.

## 9 RISIKOMANAGEMENT

### 9.1 GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind einige der Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen der Gruppe Risiken ausgesetzt, die sich aus Zinsänderungen und Änderungen der Bonität von Vertragspartnern ergeben.

Die Gruppe betreibt ein Finanzrisikomanagement, das alle Tochtergesellschaften umfasst und zentral auf Gruppenebene angesiedelt ist. Das Risikomanagement der CHORUS-Gruppe zielt darauf ab, potenzielle Risiken zu identifizieren und sie exakt zu messen. Daher ist die Identifizierung von Risiken für die CHORUS-Gruppe sehr wichtig.

Einfache derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Risiken des Finanzierungsbedarfs eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt unter Einhaltung klar definierter, konsistenter, gruppenweiter Richtlinien. Transaktionen und Geldanlagen werden nur bei Finanzinstituten mit einer erstklassigen Bonitätseinstufung getätigt.

Die folgenden Aussagen behandeln die identifizierten Risiken der Gruppe. Darüber hinaus werden die Ziele, Strategien und Prozesse zum Risikomanagement sowie die zur Bewertung der Risiken eingesetzten Methoden dargelegt.

Sofern nicht anders angegeben, beurteilt das Management der CHORUS-Gruppe die Risikokonzentration als gering und erwartet keine Komplikationen.

Folgende Risiken aus finanziellen Vermögenswerten wurden identifiziert:

## 9.2 AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, der sich aus der Unfähigkeit eines Vertragspartners zur Rückzahlung oder Bedienung von Schulden gemäß den Vertragsbedingungen ergibt. Das Ausfallrisiko beinhaltet sowohl das direkte Risiko eines Ausfalls als auch das Risiko einer Verschlechterung der Bonität sowie Konzentrationsrisiken.

Die Gruppe tätigt Geschäfte nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten. Die Gruppe überprüft die Bonität von Kunden, die kreditbasierte Geschäfte mit der CHORUS-Gruppe tätigen möchten.

### (BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Finanzinstitute ergibt sich hauptsächlich aus der Anlage in (beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Teil des Liquiditätsmanagements, aus kurzfristigen Bankeinlagen und aus dem Handel mit derivativen Finanzinstrumenten.

In Bezug auf Finanzinstrumente unterliegt die Gruppe einem (Banken-) Ausfallrisiko im Zusammenhang mit der möglichen Nichteinhaltung der Verpflichtungen einer Vertragspartei. Daher ist der betreffende Gesamtbetrag der positive beizulegende Zeitwert des fraglichen Finanzinstruments. Zur Minimierung des Ausfallrisikos schließt die Gruppe generell Verträge über Finanzinstrumente im Rahmen der Finanzierungstätigkeit nur mit Vertragspartnern ab, die von nationalen Finanzaufsichtsbehörden überwacht werden, die vergleichbar sind mit der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Gruppe geht davon aus, dass das Konzentrationsrisiko gering ist und erachtet den Ausfall eines Vertragspartners als unwahrscheinlich mit geringen finanziellen Auswirkungen.

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen unterliegt die Gruppe keinem erheblichen Ausfallrisiko. Die Hauptkunden der Gruppe sind die großen Energieversorger und die Regierungen von Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen und sonstigen Forderungen begrenzt. Für Darlehen und Forderungen werden keine Sicherheiten gehalten. Das Management überprüft regelmäßig den möglichen Bedarf für Risikovorsorgeaufwendungen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wiedergegeben. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich die zukünftigen Ausfallraten wesentlich verändern. Zu den Abschlussstichtagen bestanden keine überfälligen Forderungen.

## 9.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Um sicherzustellen, dass die Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen kann, wurden mit den Bankenpartnern ausreichende Barkreditlinien und Kreditfazilitäten vereinbart. Die Gruppe verfügt insgesamt über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 37.290, wovon TEUR 21.199 zur freien Verfügung stehen (31. Dezember 2013: TEUR 866; 1. Januar 2013: TEUR 3.191). Darüber hinaus werden nahezu sicher Mittelzuflüsse aus dem Betrieb der Solar- und Windparks erwartet, die für Zins- und Tilgungszahlungen von laufzeitadäquaten Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden können. Letztlich liegt die Verantwortung für die Steuerung des Liquiditätsrisikos beim Vorstand, der ein Konzept für das Management des kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs erstellt hat. Die Gruppe steuert das Liquiditätsrisiko durch das Halten ausreichender Reserven und die Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows sowie durch die Abstimmung des Fälligkeitsprofils von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zur Sicherstellung der gruppeninternen Solvenz und finanziellen Flexibilität prognostiziert die CHORUS-Gruppe die von ihr innerhalb eines definierten Planungszeitraums benötigten Finanzmittel durch einen Liquiditätsausblick und hält eine entsprechende Bar-Liquiditätsreserve. Das Risiko einer Insolvenz wird aktuell aufgrund des gruppeninternen Portfolios an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der gesamten Finanzierungsstruktur als unwahrscheinlich betrachtet.

In der nachstehenden Tabelle findet sich eine Auflistung der nicht abgezinsten, vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

	Buchwert	31. Dezember 2014	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1- 5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
in TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	4.034	4.202	0	0	4.202
Finanzielle Verbindlichkeiten	362.503	409.004	36.021	154.629	218.354
davon Bankdarlehen	321.109	353.723	31.138	137.013	185.572
davon Leasingverbindlichkeiten	31.786	45.070	3.055	12.220	29.795
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	9.608	10.211	1.828	5.396	2.987
- Zuflüsse		-61.500	-5.487	-20.469	-35.545
- Abflüsse		71.711	7.314	25.865	38.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.716	4.716	4.716	0	0

In den Vorjahren entsprachen die Mittelabflüsse aus Finanzinstrumenten ihren jeweiligen Buchwerten und waren innerhalb eines Jahres fällig.

## 9.4 MARKTRISIKO

### ZINSÄNDERUNGSRIKISIKO

Dem Zinsänderungsrisiko wird als Teil des gesamten Finanzrisikomanagements entgegengewirkt, indem wesentliche Positionen und das mit ihnen verbundene Zinsänderungsrisiko mit dem Ziel überwacht werden, diese Risiken bei Bedarf zu begrenzen.

Die Solar- und Windparks der Gruppe werden hauptsächlich langfristig mit festen Zinssätzen und Fälligkeiten bis zum Jahr 2030 finanziert. Soweit Darlehen mit variablen Zinssätzen zur Finanzierung eingesetzt werden, hat die Gruppe größtenteils entsprechende Zinsswaps abgeschlossen. Das potenzielle Risiko durch eine Änderung der variablen Zinssätze berücksichtigt die Tatsache, dass dies zu einem Effektivzins führen könnte, der die vertraglichen Sätze in den zugrunde liegenden Darlehensverträgen übersteigt.

Die Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie sind als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Im Rahmen eines Zinsswaps tauscht die CHORUS-Gruppe feste und variable Zinszahlungen aus, die auf der Grundlage vereinbarter Nennbeträge berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen der CHORUS-Gruppe eine Reduzierung des

Zinsänderungsrisikos auf den beizulegenden Zeitwert von ausgegebenen, festverzinslichen Schuldnstrumenten und Cashflow-Risiken von ausgegebenen variabel verzinslichen Schuldnstrumenten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Abzinsung zukünftiger Cashflows auf Grundlage der Renditekurven zum Abschlussstichtag und des mit den Verträgen zusammenhängenden Ausfallrisikos. Dieser Barwert ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Nennbeträge und Restlaufzeiten offener Zinsswaps zum Ende jedes Berichtszeitraums.

### 31. DEZEMBER 2014:

Ausstehende „Receive-Floating Pay-Fixed“-Swaps	Vertraglich vereinbarte Festzinssätze	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert
in TEUR			
weniger als einem Jahr	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	0
2 bis 5 Jahre	0	0	0
mehr als 5 Jahre	1,65 % bis 3,45 %	81.475	-9.608
<b>Gesamt</b>		<b>81.475</b>	<b>-9.608</b>

In den Vorjahren wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Zinsswaps werden in den Jahren 2021 bis 2027 fällig. Der variable Zinssatz der Zinsswaps entspricht im Wesentlichen dem 3-Monats-Euribor. Die CHORUS-Gruppe zahlt einen festen Zinssatz.

Die folgenden Annahmen basieren auf einer Sensitivitätsanalyse der Zinsen: Änderungen der Marktzinssätze von primären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung haben nur eine Auswirkung auf das Ergebnis, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Entsprechend unterliegen Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, nicht dem Zinsänderungsrisiko gemäß IFRS 7.

Wie im Vorjahr hält die Gruppe in ihrem Portfolio zum Abschlussstichtag keine festverzinslichen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Folglich unterliegt die Gruppe nur dem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Die folgende Analyse zeigt die Buchwerte verzinslicher nicht derivativer Finanzinstrumente im Finanzierungsportfolio der Gruppe gemäß Bericht an das Management der Gruppe:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	1. Januar 2013
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	82.839	0	0
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	270.056	0	0
<b>Summe zinstragender Verpflichtungen</b>	<b>352.895</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Effekt Zinsswaps</b>	<b>9.608</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Eine mögliche Änderung der Zinssätze um 50 Basispunkte zum Abschlussstichtag hätte die folgenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Gewinn bzw. Verlust gehabt:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital	
	50 bp Zunahme	50 bp Abnahme	50 bp Zunahme	50 bp Abnahme
<b>31. Dezember 2014</b>				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	424,61	-424,61	424,61	-424,61
Zinsswaps	2.388	-2.139	2.388	-2.139
<b>Sensitivität der Cashflows (netto)</b>	<b>2.813</b>	<b>-2.564</b>	<b>2.813</b>	<b>-2.564</b>
<b>31. Dezember 2013</b>				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	378,42	-378,42	378,42	-378,42
Zinsswaps	2.306	-2.603	2.306	-2.603
<b>Sensitivität der Cashflows (netto)</b>	<b>2.684</b>	<b>-2.981</b>	<b>2.684</b>	<b>-2.981</b>
<b>31. Dezember 2012</b>				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	281,59	-281,59	281,59	-281,59
Zinsswaps	2.313	-2.391	2.313	-2.391
<b>Sensitivität der Cashflows (netto)</b>	<b>2.595</b>	<b>-2.672</b>	<b>2.595</b>	<b>-2.672</b>
<b>1. Januar 2012</b>				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	216,62	-216,62	216,62	-216,62
Zinsswaps	2.313	-2.391	2.313	-2.391
<b>Sensitivität der Cashflows (netto)</b>	<b>2.530</b>	<b>-2.607</b>	<b>2.530</b>	<b>-2.607</b>

In den Vorjahren gab es keine variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Zinsswaps.

## 9.5 SONSTIGE RISIKEN

### RISIKEN BEI DEN SOLAR- UND WINDPARKS

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl von Solar- und Windparks gilt der Auswahl der Partner. Daher prüft die CHORUS-Gruppe nur den Erwerb von Projekten oder Parks, die von großen, angesehenen Projektmanagern und Herstellern gebaut wurden. Im unwahrscheinlichen Fall eines Rückgangs der Leistung kann sich die CHORUS-Gruppe auf die langfristigen Garantien der Hersteller verlassen. Darüber hinaus bestehen mit den Projektentwicklern Gewährleistungsverträge für Sachmängel.

Dem Risiko von Ausfallzeiten der Solar- und Windenergieanlagen kann zeitnah begegnet werden, da die angesehenen Partner der CHORUS-Gruppe selbst für die Verwaltung und Überwachung der Anlagen verantwortlich sind. Außerdem sind alle Anlagen gegen das Risiko von Geschäftsunterbrechungen versichert. Es besteht auch ein entsprechender marktüblicher Versicherungsschutz gegen Schäden an den Anlagen.

Die Solar- und Windparks werden auf der Grundlage langfristiger Investitionspläne bewertet, die auf Änderungen bei den Kapitalkosten und bei den betrieblichen Aufwendungen sowie Erträgen reagieren. Ein Park kann aufgrund von verschiedenen Faktoren unrentabel werden. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der CHORUS-Gruppe sowie auf die Cashflows. Der Wertminderungsaufwand wird als angemessen erfasst, wenn Änderungen der Umstände zu einer Reduzierung der erzielbaren Beträge unter die bestehenden Buchwerte führen.

### RISIKEN IM BEREICH DER FINANZINVESTITIONEN

Bei Anlageentscheidungen beachtet die CHORUS AG das Bewertungsrisiko. Eine umfassende Analyse der für den Erfolg des Unternehmens ausschlaggebenden Parameter erfolgt als Teil der Sorgfaltspflicht (Due Diligence). Hierfür werden in einigen Fällen externe Experten hinzugezogen.

Klar strukturierte, relevante Gewinn-, Bilanz- und Liquiditätskennzahlen sowie Soll-/Ist-Vergleiche von Ebenen mit unterschiedlichen Inhalten und Zeitpunkten decken Unregelmäßigkeiten und Inkonsistenzen bei den Finanzinvestitionen auf.

## 10 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Bewegungen der Zahlungsmittel innerhalb der CHORUS-Gruppe. Die Zahlungsmittel entsprechen der Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in den Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die gemäß IAS 7 erstellte Kapitalflussrechnung untergliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird nach der indirekten Methode dargestellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen nur Barbestände und Einlagen bei Kreditinstituten.

Geleistete Zinszahlungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Jahr 2014 wurden Zinszahlungen in Höhe von TEUR 187 geleistet (2013: TEUR 67). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beinhaltet Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 422 (2013: TEUR 188).

## 11 SONSTIGE ANGABEN

### 11.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum Abschlussstichtag bestehen Mietverträge für die Gruppe, die nach IAS 17.8 als Operating-Leasing-Verträge eingestuft sind. Die Leasinggegenstände werden vom Leasinggeber und nicht vom Leasingnehmer aktiviert. Es fallen keine Leasingraten für mehr als fünf Jahre an. Diese Angabe erfolgt gemäß IAS 17.35.

	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
in TEUR			
Miet-, Leasingverträge	1.184	3.915	11.292
<b>Gesamt</b>	<b>1.184</b>	<b>3.915</b>	<b>11.292</b>

Der Aufwand aus Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 167).

## 11.2 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft CHORUS AG Beziehungen zu den in Anhang 1 dieses Konzernabschlusses aufgeführten Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (assoziierte Unternehmen und Unternehmen mit demselben Personal in Schlüsselpositionen – Fund-KGs) und Personen (Hauptaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Verwandte dieser Personen).

### GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DES MANAGEMENTS

Die folgenden Geschäftsvorfälle mit Vorstandsmitgliedern kommen vor:

Die Gesamtvergütung an Personen in Schlüsselpositionen des Managements beläuft sich für 2014 auf TEUR 607 (2013: TEUR 748, davon TEUR 100 aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

Vergütungsaufwendungen	2014	2013
in TEUR		
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	498	609
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
<b>Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen</b>	<b>498</b>	<b>609</b>

Vergütungszahlungen	2014	2013
in TEUR		
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	607	648
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	100
<b>Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen</b>	<b>607</b>	<b>748</b>

Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Jahr erfasst, auf das sie sich beziehen.

Es gab in Bezug auf Personen in Schlüsselpositionen des Managements keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, langfristigen Leistungen und anteilsbezogenen Vergütungen.

### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen erfolgen zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

	2014	2013
in TEUR		
Transaktionen		
- Dienstleistungen	629	0
<b>Transaktionen gesamt</b>	<b>629</b>	<b>0</b>
Salden	634	5
<b>Salden gesamt</b>	<b>634</b>	<b>5</b>

### SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN ODER PERSONEN

Der Hauptaktionär hat Anteile der CHORUS GmbH in die CHORUS AG eingebracht (wir verweisen auf Anhang 1: Allgemeine Informationen). In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle mit Hauptaktionären.

Die CHORUS-Gruppe erfüllt ihre Rolle als Komplementär und erbringt für die sogenannten Fund-KGs konzeptionelle, Marketing- sowie Managementleistungen. Die Vergütung für die erbrachten Managementleistungen (unter den Erlösen ausgewiesen) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.026 (2013: TEUR 1.054).

Die Sach- und die Bareinlage gemäß Anhang 7.10 wurde vollständig von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen eingebracht.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

	2014	2013
<b>in TEUR</b>		
Transaktionen		
- Sacheinlagen	115.645	0
- Bareinlagen	5.855	0
- Dienstleistungen	1.633	1.305
- Sonstige	600	0
<b>Transaktionen gesamt</b>	<b>123.733</b>	<b>1.305</b>
Salden	614	52
<b>Salden gesamt</b>	<b>614</b>	<b>52</b>

Am 11. September 2013 und am 23. Dezember 2013 wurde als vorübergehende Brückenfinanzierung für den späteren Erwerb der CHORUS Wind Kappel GmbH & Co. KG unter marktüblichen Bedingungen ein kurzfristiges Darlehen von der PELABA Verwaltungs GmbH, Neubiberg aufgenommen. Das Darlehen wurde am 17. Juli 2014 vollständig zurückgezahlt.

### 11.3 GEMEINSCHAFTLICHE VEREINBARUNGEN

Die Beteiligung an der Richelbach Solar GbR in Höhe von TEUR 275 zum 31. Dezember 2014 (2013: TEUR 0) ist als gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert. Die CHORUS-Gruppe bilanziert ihre Beteiligung an der gemeinschaftlichen Tätigkeit durch die Erfassung ihres Anteils an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemäß ihren vertraglich übertragenen Rechten und Verpflichtungen. Die CHORUS-Gruppe ist zu 60% an der Richelbach Solar GbR beteiligt.

### 11.4 VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Aufwendungen für die Vergütung des Abschlussprüfers der Gruppe, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, waren wie folgt:

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
<b>in TEUR</b>			
Prüfungen	165	0	0
Sonstige Bestätigungsleistungen	33	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>198</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 11.5 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Im März 2015 erwarb die CHORUS AG einen Anteil von 35% an einer Kommanditgesellschaft für eine Gesamtgegenleistung von TEUR 3.648. Die Gegenleistung unterliegt eventuell zukünftigen Anpassungen, abhängig von der Erreichung der vertraglich vereinbarten Anforderungen.

Am 23. Februar 2015 wurde die Kapitalerhöhung in das Handelsregister der CHORUS AG eingetragen.

## ANHANG 1

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2014
<b>Mutterunternehmen</b>			
1 CHORUS Clean Energy AG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
<b>Vollkonsolidierte Konzernunternehmen</b>			
2 Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
3 Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
4 Centrale Eolienne de Bihy SARL	Frankreich	Ven sur Seiche	<b>100,0 %</b>
5 CHORUS Clean Energy Advisor GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
6 CHORUS Clean Energy Assetmanagement GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
7 CHORUS Clean Energy Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
8 CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>40,0 %</b>
9 CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
10 CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
11 CHORUS CleanTech Energieanlagen Verwaltungs GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
12 CHORUS CleanTech Equity Verwaltungs GmbH	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
13 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Burgheim KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
14 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Betze KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
15 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	Deutschland	Neubiberg	<b>36,0 %</b>
16 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
17 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
18 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
19 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
20 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
21 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
22 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
23 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
24 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
25 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
26 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
27 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
28 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
29 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
30 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
31 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG	Deutschland	Neubiberg	<b>88,6 %</b>
32 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
33 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>
34 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	Deutschland	Neubiberg	<b>100,0 %</b>

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2014
35 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
36 CHORUS CleanTech Management GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
37 CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
38 CHORUS CleanTech Solar Verwaltungs GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
39 CHORUS CleanTech Solarinvest 7. GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
40 CHORUS GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
41 CHORUS Solar 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
42 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
43 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	Italien	Bruneck	100,0 %
44 CHORUS Solar 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
45 CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	Italien	Bruneck	100,0 %
46 CHORUS Solar Banna 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
47 CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
48 CHORUS Solar Banna 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
49 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
50 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	Italien	Bruneck	100,0 %
51 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
52 CHORUS Solar GmbH	Italien	Bruneck	100,0 %
53 CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
54 CHORUS Solar Puglia 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
55 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
56 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
57 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
58 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
59 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
60 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
61 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
62 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
63 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
64 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
65 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
66 CHORUS Solar Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
67 CHORUS Solar Toscana 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
68 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
69 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
70 CHORUS Vertriebs GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
71 Collecchio Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
72 Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
73 Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	Italien	Bruneck	100,0 %

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2014
74 La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
75 Le Lame SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
76 Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
77 Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
78 San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
79 San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
80 Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	<b>100,0 %</b>
81 Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	<b>56,8 %</b>
82 Solarpark Staig GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	<b>75,7 %</b>
83 Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
84 Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	<b>100,0 %</b>
85 Windpark Pongratzer Kogel GmbH	Österreich	Wien	<b>100,0 %</b>
<b>Gemeinschaftliche Vereinbarungen</b>			
86 Richelbach Solar GbR	Deutschland	Reußenköge	<b>60,0 %</b>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
87 Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Deutschland	Bopfingen	<b>20,0 %</b>
88 CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF	Luxemburg	Luxemburg	<b>3,6 %</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

*Der folgende deutsche Text ist eine Übersetzung und dient nur zu Informationszwecken. Der ursprüngliche englische Text ist im Falle von Abweichungen zwischen dem englischen Original und der deutschen Übersetzung maßgebend. Wir übernehmen keine Haftung für die Nutzung oder das Vertrauen auf die deutsche Übersetzung oder für Fehler oder Missverständnisse, die sich aus der Übersetzung ergeben könnten.*

### An die CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg

Wir haben den von der CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich in wesentlicher Weise auf die Darstellung des Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss auswirken, unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen

werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen bezüglich möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

München, 15. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring  
Wirtschaftsprüferin

Bergler  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

CHORUS Clean Energy AG  
Prof.-Messerschmitt-Str. 3  
85579 Neubiberg/München  
Tel. +49 (0) 89/442 30 60 - 0  
Fax +49 (0) 89/442 30 60 - 11  
E-Mail [info@chorus.de](mailto:info@chorus.de)  
[www.chorus.de](http://www.chorus.de)

### Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

### Text

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

### Fotografie

CHORUS Clean Energy AG  
iStock

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der CHORUS Clean Energy AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der CHORUS Clean Energy AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

